

**www.e-rara.ch**

**Allgemeines verdeutschendes und erklärendes Fremdwörterbuch mit  
Bezeichnung der Aussprache und Betonung der Wörter und genauer  
Angabe ihrer Abstammung und Bildung**

**Heyse, Johann Christian August**

**Hannover, 1848**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-99317>

K.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## K. \*)

**K.** od. **Kal.** Abkürzung für *calendae*, s. d.  
**Kaaba**, f. (spr. ka-aba, arab. (al-ka'bah, d. i. eig. überhaupt ein viereckiges Gebäude, von ka'h, Würfel) Muhameds Tempel od. Bethaus zu Mekka.

**Kaag**, n. holländ. ein rundes, flaches, einmastiges Fahrzeug zum Dichten der Schiffe, zur Fracht u.

**Kaaf** od. **Kaf**, m. holländ. u. niederd. 1) ein kurzer, heftiger Windstoß, Wirbelwind; 2) der Pranger, Schandpfahl.

**Kabak**, m. russ., od. gem. landsch. **Kabake**, **Kabäke**, f. ein Bier- und Brauntweinhaus, Weinhaus, eine Schenkstube; auch ein Handelsgewölbe in Rußland.

**Kabaro**, eine Handtrommel der Ägypter und Abyssinier.

**Kabbala** od. **Kabbalah**, f. (d. h. empfangene Lehre, vom Hebr. kabal, arab. kabala, an-; aufnehmen) die mündlich fortgepflanzte Lehre der Juden, jüdische Ueberlieferungslehre, Geheimlehre, Geheimnißweisheit jüd. Rabbinen; **Kabbalist**, m. ein jüdischer Geheimnißlehrer; **kabbalistisch**, jener Ueberlieferungslehre gemäß.

**Kabel 1.**, f. od. **Kabeltau**, n. (holländ. kabel, engl. und franz. cable; mittl. lat. caplum, verw. mit dem lat. copula) ein Antertau, dickes Schiffsseil; **Kabelgarn**, Garnfäden zur Vereitlung der Tane; **Kabelgat**, n. der Tauplatz, die Taufkammer in Schiffen; **Kabellänge**, 120 Faden oder Klaffen; **Kabliren** (franz. cabler), seilen, aus mehreren dicken Strichen ein Tau drehen.

**Kabel 2.**, f. (wend. kabl, poln. kawal, Loos, Theil) landsch. f. Loos, nach dem Loose zu verkaufender Theil, Antheil; **Kabeln**, loosen, nach dem Loose vertheilen.

**Kabeljau** od. **Kabljan**, m. holländ. u. niederd. ein bekannter Seefisch, oberd. Wolch genannt; nach Art der Häringe zugerichtet heißt er Laberdaun, und getrocknet Stockfisch.

**Kabestan**, m. (franz. cabestan, vom lat. caput?) die Anker- oder Schiffswinde, Spille, der Gangspill.

**Kabiai**, f. Kapybara.

**Kabien** od. **Kabjlen**, pl. ein Volksstamm in Nord-Afrika; auch s. d. v. W. Berberen (s. Berberei).

**Kabir**, m. arab. (eig. groß) eine Münze von etwas über 5 Pfennige Werth.

**Kabliren**, f. unter **Kabel 1.**

**Kabüse**, f. (holl. kabuys, verw. mit Koben, Käsch u.) niederd. ein kleiner Verschlag auf Schiffen; eine schlechte Hütte, oder kleine Kammer.

**Kachexie**, f. gr. (von kakós, schlecht, u. hexis, Zustand) Heiß. die Ungesundheit, das Siechthum, die Verdorbenheit der Säfte; **kachektisch**, siech, kränklich, bleich und aufgedunsen; **kachektiker**, m. ein Siechling, Bleichsüchtiger.

**Kadett**, f. Cadet.

**Kadi**, m. arab. (Particip von kada, beschließen, entscheiden, richten) ein Richter, Unterrichter oder Friedensrichter bei den Türken.

**Kadmia**, f. gr. Galmei, ein Zinkerz; auch Kobalt; **Kadmiologie**, f. die Kobaltlehre, Lehre von der Benutzung des Kobalts; **Kadmium**, n. ein von Stromeyer 1817 im Zink entdecktes, diesem ähnliches, glänzend weißes Metall.

**Kadmos**, m. gr. od. **Kadmus** (lat. Cadmus), ein sabel. phöniciischer Fürst, Bruder der Europa, Erbauer von Theben u. Einführer der Buchstabenschrift in Griechenland. Seine Gemahlinn war Harmonia, eine Tochter des Mars und der Venus.

**Kadri**, eine streng religiöse muhamedanische Secte, auch: Kadizadeliten.

**Kaffa**, m. eine Art indischen bunten Kattuns.

**Kaffar** od. **Kaffaro**, n. türk. (vom arab. kafarah, Büßung, Sühne) Zoll, Abgabe, insbes. die Abgabe, welche die in der Türkei ansässigen christl. Kaufleute entrichten müssen, wenn sie Waaren von Aleppo nach Syrien versenden; auch das Eintrittsgeld der christl. Pilger an die Türken in Jerusalem.

**Kaffee**, m. (wahrsch. von Kaffa, da die Landschaften Gnarea und Kaffa im äthiopischen Hochlande die ursprüngl. Heimath des Kaffees sind, der von da nach Arabien verpflanzt ist; arab. heißt kahweh Wein, Kaffeebrand; die Kaffeebohne: bunn) die Bohnen des Kaffeebaums und das daraus bereite Getränk; **Kaffein**, n. der wesentliche, eigenthümliche Grundstoff im Kaffee.

**Kaffern**, pl. (von dem arab. kâfir, ein Ungläubiger, Nicht-Muhamebaner, von kafara, leugnen, ablegen) ein kriegerischer, grausamer Volksstamm in Südafrika.

**Kaffiller**, m. (althochd. Form f. Filler, Gefüller, von dem altd. fillan, niederd.

\*) Die Wörter, welche nicht unter K stehen, suche man unter C. Die gehörige Absonderung dieser beiden Buchstaben geschah aus Gründen, deren Erörterung weniger hier, als in einer Grammatik geschehen kann. S. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache, 7te Ausg. S. 206 u. u. 250 u.

füllen, das Fell abziehen) der Schinder, Abdecker, Schindernecht.

**Kastan**, m. türk. (kaltán, eig. eine Art Unterleid) ein Ehrenkleid der Türken, langes Oberkleid, türkischer Oberrock.

**Kahan**, f. Dantagan; **Kai** od. **Kaje**, f. Duai.

**Kaik**, n. od. **Kaife**, f. (türk. kâik, neugriech. kaiki, Boot, Barke, ital. caiceo, franz. caïc od. caïque) ein kleines türkisches Fahrzeug; eine Galeren-Schaluppe.

**Kaimakam**, m. türk. (kâim-makâm, von kâim, stehen, u. makâm, Ort, Stelle) ein Stellvertreter, insbes. der Geheimschreiber und Stellvertreter des Groß-Beziers in der Türkei; auch der Stellvertreter eines tatar. Fürsten.

**Kaimakani**, eine feine indische Leinwand.

**Kaiman**, f. Alligator.

**Kajaput**: od. **Kajeput-Ol**, n. malayisch (von kâju, Baum, und pûti, weiß) Weißbaum-Ol, ein kostbares ätherisches Ol aus den Blättern des Kajaputbaums (melaleuca cajuputi) in Ostindien.

**Kajasse**, f. eine Art türkischer Schiffe von mittlerer Größe.

**Kajüte**, f. (holl. kajuit, schwed. kajuta; verw. mit Kauc, Kojc, Hütte) das Schiffszimmer, die Schiffskammer.

**Kakadú**, m. malayisch (kakatúa), der Busch: od. Hollenpapagei in Ostindien.

**Kakaleretria**, pl. gr. (v. kakós, schlecht, und alékein, abwehren) heilk. Mittel zur Verbesserung der Säfte.

**Kakáo**, m. meritanisch (kakahuatt), die Kerne od. Bohnen des Kakaobaums in Westindien, woraus die Chocolate bereitet wird; **Kakaobutter**, das aus gerösteten und zerriebenen Kakaobohnen gezogene und gereinigte Ol, welches nach dem Gerinnen zu einer talg-ähnlichen Masse wird, und woraus man auch Kakaoseife bereitet.

**Käferlak**, m., pl. Käferlaken (wahrsch. indianischen Ursprungs), die Brodshabe, Küchenhabe, eine Art lichtscheuer Insecten in Südamerika, auch Tarokan, m. genannt, eine auch in Deutschland sehr verbreitete Hausplage, bes. in Gegenden, wohin sie durch die Schiffe gekommen sind; lichtscheue Menschen, f. Albino.

**Kakistokratie**, f. (ein zum Gegenfaz von Aristokratie neugebildetes griech. Wort) Herrschaft der Schlechtesten.

**Kakocholie**, f. gr. (von kakós, schlecht, übel) Geist. die Gallen-Verderbtheit, schlechte Beschaffenheit der Galle; **Kakochroë**, f. übles Aussehen, franke Hautfarbe; **Kakochylie**, f. die schlechte Beschaffenheit des Milch- od. Nahrungsaftes; **Kakochymie**, f. fehlerhafte Bereitung des Speisebreies im Magen, Vereinerung ungesunder Säfte, Verdauungs-

schwäche; **Kakodämon**, m. ein böser Geist; **Kakodämonie**, f. Unglückseligkeit; **Wesensheit** von bösen Geistern, Raserei; **Kakodorie**, f. schlechte Meinung, übler Ruf; **Kakoëthes**, n. Geist. ein böses, unheilbares Geschwür; **Kakogalaktie**, f. schlechte Beschaffenheit der Milch; **Kakogamie**, f. die Mißbeirath, üble Verbeirathung; **Kakographie**, f. schlechtes od. falsches, gegen die Rechtschreibung fehlendes Schreiben; **Kakommos**, m. ein Dünnwadiger, Schlechtewadeter; **Kakokratie**, f. die Mißherrschaft, schlechte Regierung; **Kak-onychie**, f. (v. onyx, Nagel) schlechte Beschaffenheit od. Krankheit der Nägel; **Kakopathie**, f. Verstimmung, Trübsinn, Schwermuth, Seelenleiden; **Uebelbefinden**; **Kakophilen**, pl. Freunde des Bösen; **Kakophonie**, f. der Uebellaut, Uebellaut, Mißklang; **üble Stimme**, schlechte Aussprache; **Kakophonisch**, übellautend, übelklingend; **Kakophrasie**, f. schlechte Aussprache, Schleichsprechen; **Kakopragie**, f. Heilk. Störung der Verdauungsthätigkeit; **Kakorhachitis**, f. die Verderbnis des Rückgrates; **Kakosis**, f. üble Behandlung; ungesunder Körperzustand; **Kakospite**, f. Widerwillen gegen Speisen; **Kakosphyrrie**, f. unregelmäßiger Puls; **Kakosplanchnie**, f. fehlerhafte Beschaffenheit der Eingeweide, und daraus entstehende schlechte Verdauung; **Kakosyntheton**, n. ein fehlerhaft zusammengesetztes Wort; **Kakotethimon**, n. Verfälschung, falsches Zeugnis; **Kakothymie**, f. Unmuth, Mißmuth, Niedergeschlagenheit; **Wahnsinn** mit verstärkter Bosheit; **Kakotriehie**, f. Dünnbhaarigkeit, franke Haarbeschaffenheit; **Kakotrophe**, f. die Mißnahrung, Ungeheßlichkeit, schlechte Beschaffenheit des Ernährungsstoffes im menschlichen Körper; **Kakozelie**, f. der Miß- oder Fehleiser, blinder, thörichte Eifer; **Nachahmung schlechter Dinge**; **Kakozelos**, m. ungeschickter od. unglücklicher Nachahmer; **Kakozelon**, n. Ungeschmack in der Nachahmung schlechter Muster.

**Kalam**, m. (vom gr. kálamos) das Schreibrohr, dessen sich die Morgenländer statt der Feder bedienen.

**Kalamaiska**, f. ein ungarischer Tanz. **Kalamänderholz**, eine äußerst harte, sehr seltene und schöne Holzart auf der Insel Ceylon.

**Kalamank** od. **zgez. Kalamank**, m. (engl. calamanco, franz. calmande) ein Wollenzeug, mehr gestreift, als gebümt.

**Kalamiten**, pl. gr. (von kálamos, Rohr) verfeinerte Schilfgewächse.

**Kaland**, m. (vom lat. caléndae, der erste Tag des Monats) im 13ten Jahr. eine sich am ersten Tage jedes Monats versammelnde Bruderschaft andächtiger Personen, deren

Glieder Kalandsbrüder, auch Kalandsherren hießen, späterhin mehr durch Schwelgen und Schmausen, als durch Frömmigkeit ausgezeichnet; daher: der **Kaland**, landsch. f. sesslicher Schmaus, bes. bei den jährlichen Versammlungen der Geistlichen; **kalandiren**, f. schmausen, schwelgen.

**Kalankas**, pl. (ital. calanca, franz. calencar, calencas) eine Art ostind. gedruckter Baumwollenzeuge.

**Kalatschen**, s. Kolatschen.

**Kaledonien**, n., lat. Caledonia, f. Schottland; **Kaledonier**, m. der Schotte; **kaledonisch**, schottisch.

**Kaleidoskop**, n. gr. (von kalós, schön, eidos, Bild, und skopein, schauen) ein Schönbildseher, Umbildner, Wandler- oder Zauberrohr, ein von Dr. Brewster in Edinburgh erfundenes Schrohr, welches einfach hineingelegte Gegenstände dem Auge in vielfacher Zahl und regelmäßiger Gestalt, bei der geringsten Bewegung wechselnd, darstellt; auch *Prismomorphoskop* genannt.

**Kalender**, m. lat. (calendarium, von calendae, s. d.) der Zeitweiser, das Tagverzeichniß, die Jahresabtheilung; **Kalendariograph**, f. lat.-gr. Kalenderbeschreibung, oder Anweisung Kalender zu verfertigen.

**Kalésche**, f. (franz. calèche, ital. calessa, urpr. ein slav. Wort, poln. kolasa) ein Halbwagen, leichter offener Reisewagen.

**Kalfach**, m. türk. s. v. w. Quartiermeister.

**Kalfatern** (schwed. kalfatra; franz. calafate, ital. calefatare; von dem arab. kalaf, neugriech. kalaphatizein) Schiffe dicht und wasserfest machen, ausdichten, auslöcher flicken, verpichen, die Ritzen und Lücken verstopfen und hernach mit Pech und Theer überziehen; **Kalfaternung**, f. die Ausdichtung, Ausbesserung eines Schiffes.

**Kali**, n. arab. (al-kali, von kala, in der Pflanze schmoren od. backen) das Salzkraut, der Salzstrauch; das aus der Asche dieser und anderer Pflanzen darstellbare Laugensalz, Gewächslaugensalz, Pottasche, auch: *Alkali*; **kali aceticum**, n. essigsaures Kali; **k. boracicum**, borarsaures Kali; **k. borussicum**, Berlinerblau; **k. carbonicum**, kohlen-saures Kali; **k. causticum**, Ätzstein, Ätzkali; **k. causticum fusum**, geschmolzenes, in kleine Stangen gegossenes Ätzsaures Kali; **k. hydriodicum**, iodwasserstoffsaures Kali; **k. muriaticum**, salzsaures **oxalicum**, k. nitricum, s. v. w. Salpeter; **k. sulfuratum**, klee-saures Kali; **k. sulphuricum**, Schwefelkali; **k. sulphuricum**, gr. die Chem. Verbindung des Kali mit Wasser; **kalinisch**, Kali od. Pottasche ent-

haltend, sich wie Pottasche zu Säuren verhaltend; **Kalium**, n. neulat. die 1807 entdeckte metallische Grundlage des Kali's.

**Kaliber**, n. od. m. (franz. calibre) nach dem lat. aequilibrium, Gleichgewicht?) überb. ein bestimmtes Maß; f. die innere Weite eines Geschüßes, Stückeröffnung, Geschüßweite; das Schuß- oder Kugelmaß, die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; auch die Mündungsweite od. der Durchmesser einer Ader; un eig. die Beschaffenheit, Art, Güte, der Werth, Schlag, das Geschick; **kalibriren** (franz. calibrer), nach dem gehörigen Maß einrichten, das Kugelmaß od. die Geschüßweite mit dem Kaliberstabe suchen oder bestimmen.

**Kalibofus**, m. ein amerikanisches Getränk aus Rum und Sprossenbier.

**Kalif**, s. Kalif.

**Kalliästhetik**, f. gr. (von kallos, Schönheit) die Lehre vom Gefühl des Schönen, Untersuchung des Wohlgefallens am Schönen; **Kalliblepharon**, n. Heilt. ein Verschönerungsmittel für die Augenbraunen; **Kalligraph**, m. ein Schönschreiber; **Kalligraphie**, f. die Schönschreibekunst, Schönschreibung, Schönschrift, Schönschreiberei, das Schönschreiben; **Kalligraphisch**, schön-schriftlich, schön-geschrieben; **Kallilogie**, f. Schönrednerei, Beredsamkeit; **Kalliope**, f. eine der 9 Mufen (s. d.); **Kallipädie**, f. der Besch. schöner Kinder zu zeugen; **Kallipogon**, m. u. f. mit schönem Hintern versehen, ein Beinamen der Venus; **Kallisthenie**, f. Schönkräftigkeit; **Kallisttechnik**, f. Verschönerungskunst, Kunst schöner Darstellung.

**Kalliste**, gr. weibl. Namen: die Schönste.

**Kallogogie**, f. gr. (v. kallos, Schönheit) die Lehre od. Wissenschaft vom Schönen; **Kallopistrie**, f. die Verschönerungs-, Schmuck- od. Putzkunst.

**Kalmanf**, s. Kalamanf.

**Kalmäuser**, m. (aus Camaldulenser verberbt, s. d., oder von deutscher Abstammung; von kaln, still, u. dem vlt. musen s. heimlich thun, nachdenken?) ein einsamer Grübler, finsterner Grillenkäfer, Andächtler, Kopfhänger; **kalmäusern**, einsam grübeln, Grillen fangen; kniedern, knausern.

**Kalminf**, m. russischer Zwillich.

**Kalmück**, n. (franz. calmouc) Haar- od. Raubruch, langhaariges Tuch (so genannt, weil die Kalmücken ähnliche grobe Mäntel tragen).

**Kalmücken**, pl. (in ihrer eigenen Sprache: *Khalimik*, d. i. Abtrünnige, welcher Namen ihnen von ihren tatarischen Nachbarn beigelegt sein soll, auch *Dlot*, *Fluths* genannt) ein zum mongolischen Stamme ge-

hörendes Volk im innern Asien, welches, in mehre Horden getheilt, ein wanderndes Hirtenleben führt.

**Kalimus**, m. (von dem gr. kalámos, lat. calamus, Rohr, Schilf) gewürzhaftes Schilfrohr (calamus aromaticus L.), u. bes. die als Gewürz u. Heilmittel gebrauchte Wurzel.

**Kalogerer**, pl. (d. i. eig. gute alte Männer) griechische Mönche.

**Kalokagathie**, f. gr. (von kalós kai agathós, d. i. schön und gut) sittliche Schönheit, Seelengüte; Biederkeit, Rechtschaffenheit.

**Kalómel**, n. (urspr. von dem gr. kalós, schön, und melas, schwarz; dann in meli, mel, Honig, überedeutet) das versüßte Quecksilber, ein sehr kräftiges Arzneimittel.

**Kalometrie**, f. gr. Schönheitsmaß.

**Kalopodien**, pl. gr. (von kalón, trocknes Holz; und pús, Fuß) Holzschuhe, hölzerne Saube.

**Kalpak**, m. türk. (kalpák, Mütze) die ungarische Husarenmütze.

**Kalypso**, f. gr. Fabell. eine Nymphe auf der Insel Ogygia, wo sie den daselbst Schiffbruch leidenden Ulysses aufnahm und ihn 7 Jahre pflegte.

**Kalypter**, m. gr. (von kalýptein, verhüllen) Heilk. ein Deckel, eine Hülle, Haube, eig. der Bedecker, Verhüller; **Kalypterion**, n. ein Bedeckungs- od. Verhüllungsmittel, Decke, Deckel; **Kalyptriten**, pl. eine Art verfeinerter Schnecken.

**Kalyr**, m. r. f. gr. Kelch, Blumenkelch.

**Kamaróma**, n. gr. (v. kamára, Gewölbe) ein gewölbter Schädelbruch, Gewölbruch; **Kamarósis**, f. Bildung eines solchen Bruchs; auch dieser selbst.

**Kamáschen**, pl. (franz. gamaches, vom altfranz. gambe f. jambe, ital. gamba, Bein) Knöpf- od. Überstrümpfe, Knöpfstiefeln ohne Sohlen; der **Kamáschendienst**, Soldatendienst in Friedenszeiten, bes. sofern dabei mit kleinlicher Strenge auf Außerlichkeiten gehalten wird.

**Kameel**, n. (gr. kámelos; vom hebr. gámal; arab. djaml od. djeml) ein bekanntes Lastthier in Asien, entweder mit einem Buckel: Dromedar, oder mit zwei Buckeln: Trampelthiers; auch ein Schiffsheber, ein großes flaches Fahrzeug zum Heben der Schiffe über Untiefen und seichte Stellen; der **Kameelhals** od. die **Kameelhalsfliege**, ein Insekt mit vier durchsichtigen, neßförmigen Flügeln; der **Kameelparder** od. **Kamelopard** (gr. kamelopardális), die Giraffe; die **Kameel-**, **Kámel-** od. **Kámmelziege**, das **Kámmelthier**, die angorische Ziege (von Angóra od. Anguri, Stadt u. Bezirk in Natolien od. Kleinasien), hat langes seidensartiges Haar (Angorahaar) und giebt

das beste sogenannte Kameelgarn; **Kamelót**, m. (franz. camelot) Kameelzeug von jenen Haaren.

**Kamerád**, m., pl. Kameraden (franz. camarade, ital. camerata, vom lat. camera, Kammer) ein Stubengenoss od. -gesell; überh. Mitgenoss, Gespann, Gespieler, Spielbruder, Schulfreund; Spießgesell, Dienstgenoss, Dienst- od. Waffenbruder, Nebenmann, Stallbruder, Zeltbursch; die **Kameradschaft**, Genossenschaft u.

**Kamholz**, das afrikanische Rothholz. **Kamischy** oder **Kamischy**, m. (in der Sprache von Gupana: camichi, in Capenne: camuele, in Brasilien anhimá) eine Art Sumpfbögel od. Reiher in Süd-Amerika.

**Kamille**, f. Chamille.

**Kamin**, m. (gr. káminos, lat. caminus; vom gr. kafein, brennen) der Schornstein, Rauchfang, Schlot; im Zimmer der Stubenherd, die Herren-Kaffe.

**Kamisól**, n. (vom franz. la camisole, mittl. lat. camisiale, von camisia, Hemd) ein kurzes Unterleid zur Bedeckung des Oberleibes, Brustlag, Westchen.

**Kamisch**, n. arab. baumwollenes Unterkleid, Nachtkleid; (daher das mittl. lat. camisia, span. camisa, franz. chemise, Hemd).

**Kammarologie**, f. gr. (von kámmáros, eine Krebsart) die Krebskunde, Lehre von den Krebsen.

**Kammer**, f. Camera; **Kammerer**, f. Camerarius.

**Kammertuch**, n. sehr feine Leinwand, nach der Stadt Kammerich od. Cambray in den Niederlanden genannt, wo sie zuerst verfertigt wurde.

**Kampéschholz** od. **Campechenholz**, n. (von der Stadt Campeche in Mexico) Blauholz, Blauholz, Brasilienholz, ein rothes, zum Färben gebrauchtes Holz aus Süd-Amerika (haematoxylum campechianum).

**Kampher** oder **Kampfer**, m. (neulat. camphóra, von dem arab. káfür; vgl. das hebr. kopher, Harz, Pech) ein weißes, brechenbares flüchtiges Harz von starkem Geruch und Geschmack, von dem **Kampferbaum** in Indien u. Japan (laurus camphóra L.); **Kampfer-Spiritus**, m. weingeistige Kampher-Auflösung.

**Kamphylogrammik**, f. gr. (von kamphýlos, e, on, krumm) die Lehre von den krummen Linien und krummlinigen Größen.

**Kandelzucker**, f. Candiszucker.

**Kandiót**, m. (von der Insel Kandiót od. Kreta) ein Tanz der Neugriechen.

**Kanephóre**, f., pl. Kanephören, gr. (kanéphoros, von káne, káneos, Aorb, u. phérein, tragen) Korbträgerinnen, d. i. Jungfrauen, welche bei verschiedenen Götterfesten in Athen die Heiligthümer der Gottheit

in geflochtenen Körbchen auf dem Haupte tragen; daher ähnliche von Künfiltern gebildete weibliche Gestalten als Bauzierathe: Körbchenhalter, Prachträger, Zierathhalter.

**Kangiar**, m. (spr. kandſchar) arab. (chandjar) f. v. w. **Handſchar**: ein Dolch, kurzer Degen.

**Känguruh** od. **Känghuru**, n. das Riesenbeutelhier, ein grasfressendes, eßbares Thier in Neuholland.

**Kanker**, f. landſch. deutsch (vgl. das lat. cancer, Krebs) die Spinne; auch eine Krankheit der Melken, die wie der Krebs um sich kriecht.

**Kannel**: od. **Kännelkohl**, f. **Candle**.

**Kanoe**, f. **Canot**.

**Kanon**, m. gr. (kánōn) od. lat. canon, pl. canōnes, die Regel, Richtschnur, Vorschrift, Ordnungsvorschrift; das Kirchengeſetz od. Verzeichniß der heil. Schriften, die bei Festſetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen ſollten; auch die Litanei der Heiligen in der kathol. Meſſe (daher: **Kanonisiren**, f. u.); der Grundzins, ein beſtimmter Geldbeitrag, eine feſtgeſetzte Abgabe von Grundſtücken an den Grundherrn; **Zont**, ein Kettengeſang, Leitgeſang, eine Kreisſtufe, ein Zonſtück, worin eine Stimme nach der andern eintritt u. den Geſang der erſten wiederholt; die uſe deutſche Druckſchrift; **kanoniſch**, geſezmäßig, vorſchriftmäßig, den Kirchengeſezen gemäß, zur Kirche od. zu kirchlichem Gebrauch gehörig; glaubwürdig; muſterhaft, als Richtſchnur dienend; **kanoniſche Bücher** der Bibel, denen man einen höhern Urfprung und eine vollgültige Beweiſskraft beilegte; **kanoniſches Recht**, das katholiſche Kirchenrecht; **Kanonist**, m. ein Kenner und Lehrer des Kirchenrechts; **Kanonik**, f. die mathematiſche Tonlehre, d. i. die Wiſſenſchaft, welche das Verhältniß der Töne nach beſtimmten Größen mit Zahlen angiebt; **Kanonikus** od. **Canonicus**, m. neulat. ein Chor-, Dom- oder Stiftsherr, Stiftsmann, ein Weltgeiſtlicher, der eine Pfründe von einer Stiftskirche beſitzt; pl. **Canonici**; **Canonici regulares**, klöſterlich beiſammen lebende —; **C. seculares**, nicht in klöſterlicher Gemeinſchaft, ſondern zerſtreut lebende Dom- od. Stiftsherren; **Canonicalien**, pl. der Domherrenſchmuck, **Canoniat**, n. eine Stiftsſtelle, Domherrn- od. Chorherrnſtelle, ein Stiftsamt; **canoniciren**, in ein Stift aufnehmen, auch mit einer Domherrnſtelle beſchenken; **Kanonisſinn**, f. (franz. chinoise) eine Stiftsſtraf, ein Stiftsfräulein; **kanoniſiren**, Jemand in den Canon (f. v.) der Heiligen aufnehmen, heilig ſprechen, verheiligen; **Kanonisation** od. **Kanonifirung**, f. die Heiligſprechung, feierliche Erklärung des Pap-

ſtes, daß Jemand unter die Zahl der Heiligen aufgenommen werden ſoll.

**Kanone**, f. (ital. cannone, franz. canon, vom lat. canna, gr. kanna, Rohr) eine Donner- od. Karrenbüchſe, ein Stück od. grobes Geſchüz; **Kanonier**, m. (franz. canonnier) ein Stückſchüze, Geſchüz- oder Stückwärtter; **kanoniren** (franz. canonner), mit Kanonen ſchießen od. feuern; **Kanonir-Schaluppe**, = **Boot** u., Geſchüzboot; **Kanonade**, f. (franz. canonnade) ein Kanonengeſecht, Stückgeſecht, eine Kanonenſchlacht.

**Kanonik**, **Kanonikus**, **kanoniſiren**, **kanoniſch** u. f. unter **Kanon**.

**Kanöpus**, m., pl. **Kanöpen** (nach der Stadt Kanöpos od. Kanöbos in Unter-Agypten benannt, wenn nicht dieſe umgekehrt von der dort verehrten Gottheit den Namen erhalten hat) ägyptiſche Götzenbilder in Geſtalt diebäuchiger Krüge mit Kopf und Füßen.

**Kanthariden**, pl. gr. (kantharis, f. Namen verſchiedener Käfer) ſpaniſche Fliegen, eine Art Käfer, als blaſenzehendes Mittel angewendet; **Kanthariden-Gemmen**, Käfer-Kingſteine; **Kantharidine**, f. oder **Kantharidin**, n. das ſcharfe Harz der ſpaniſchen Fliegen.

**Kantschu**, m. ruſſ. eine kurze dicke Peitſche, aus Riemen geſlodten.

**Kanzel**, f. (vom lat. cancelli, Gitter, Schranken) der Rede-, Lehr- od. Predigtſtuhl; **Kanzlei** od. **Kanzlei**, f. die Schranke, Ausfertigungsſtufe, ein mit Schranken eingefchloſſener Ort, wo ſich die Mitglieder eines Gerichts verſammeln und die Ausfertigung gerichtlicher Angelegenheiten beſorgen; auch die dazu beſtellten Perſonen ſelbſt, das Gericht; in einigen Ländern inſbes. das Obergericht einer Provinz, Gericht zweiter Inſtanz; daher **Kanzleirath**, Gerichts- oder Regierungsrath; **Kanzleiſtil**, die den Kanzleien eigenthümliche Schreibart; **Kanzler**, m. (mittl. lat. Cancellarius) eig. der Oberſte, Vorgeſetzte einer Kanzlei; derjenige Bramte, welchem die Ausfertigung der öffentlichen Schriften obliegt, in den alten germaniſchen Reichern einer der oberſten Hof- und Staatsbeamten; daher noch: **Reichskanzler**, **Staatskanzler** u.; **Kanzliſt**, m. ein Ausfertiger, Kanzleiſchreiber.

**Kanzen**, **Kanz-Billets** (von dem holl. kans, Schickſal, Glück), eine Gattung holländiſcher Staatspapiere (ehemal. Bataviſche Reſcriptionen).

**Kanzlei**, **Kanzler**, **Kanzliſt**, f. unter **Kanzel**.

**Kaolin**, n. Porcellan-Erde, durch Verwitterung des Feldſpaths entſtanden (von der chiueſ. Halbinſel Kao li od. Korea).

**Kapandſcha**, f. türk. ein Ehrenpelz von Warden, Hermelin und Zobel.

**Kapanje**, f. holl. das Berdeck über der Kajüte, die ſich zwifchen der des Capitains und der der Kanoniere befindet.

**Kapaun**, m. (zunächſt v. dem ital. capone, mittl. lat. capo; urſpr. deutsch, verw. mit Kappen) ein geſchnittener Hahn, Kapphahn; **kapaunen**, entmannen, verſchneiden.

**Kaphar**, f. Kaſſar.

**Kapi-Aga**, m. türk. (von kapä, gem. kapi, Thür, und agha, Herr) eig. der Thürherr: der Verſchnittene, welcher unſerm Hofmarschall od. Oberhofmeiſter entspricht; auch der General der Janiſcharen; **Kapüſchi** od. **Kapidschi**, m. Thürhüter; ein Corps türkiſcher Beamten, von 12 Officieren beſetzt, welche **Kapidschi-Baſchi** (von baſch, Kopf, Haupt) heißen u. unſern Kammerherren entsprechen.

**Kaplan**, f. Capellan.

**Kapnomantie**, f. gr. (von kapnós, Rauch) Rauchwahrfagerei, Wahrfagerei aus Rauch.

**Kappäten**, pl. (von d. deutſchen Kappe mit latein. Endung) Büßende, welche, um nicht erkannt zu werden, ſich bei der Geißelung in eine Kappe hüllten.

**Kappe**, f., pl. **Kappar**, ſchwed. ein Getreidemaß, eine Meße =  $\frac{1}{6}$  Scheffel.

**Kapper** od. gew. **Kaper**, f. (vom griech. kápparis) die noch geſchloſſene Blütenknospe des **Kappernſtrauchs** im ſüdlichen Europa, als Würze an Speiſen gebraucht.

**Kapplaken**, n. nieder. (eig. Laken, d. i. Tuch, zu einer Kappe) auch Prim- oder Prämiengeſold, ein Vergütungsgeld, welches dem Schiffer außer der Fracht gezahlt wird, damit er für die auf dem Schiffe befindlichen Güter beſondere Sorge trage, gewöhnlich nicht mehr, als  $\frac{1}{30}$  der Fracht.

**Kapsel**, f. (vom lat. capsula) das Gehäuse, die Büchſe, Hülle, Bekleidung.

**Kapudan-Paſcha**, f. Capudan unter Capitain.

**Kapuze**, f. (mittl. lat. capucia, von capa, Mönchkleid; franz. cape, capuce, capuchon) eine Kappe, ein Kopffragen, Kappfragen, Mönchkleid, Mantel mit einer Kappe; **Kapuzhut**, m. Reiſehut, Regenkappe, Kapphut; **Kapuziner**, m. ein Kappenmönch, Rutenmönch; **Kapuzinade**, f. (franz. capucinade) eine Kapuziner-Predigt, lächerliche Predigt; ein Kapuzinerſtreich, dummer Streich, Kappenmöncherei.

**Kapybara** od. **Kabiai**, n. ein vierfüßiges Säugerthier in Braſilien, vom Geſchlechte der Halbkaninchen od. Scavien.

**Karába** (neugriech. karábion, ruſſ. korábl, Schiff), ein in der aſiat. Türkei gebräuchliches Fahrzeug.

**Karäer** od. **Karaiten**, pl. (vom hebr.

karai, pl. karaim, ſchriftgetreu, von kara, in der Schrift leſen) eine jüdiſche Secte, welche die im Talmud (ſ. d.) enthaltenen Zuſätze zu den kanoniſchen Büchern der moſaiſchen Religion verwirft und alle ihre Lehren und Vorſchriften allein aus dem Geſetze Moſes' schöpft.

**Karag** od. **Karadſch** u. ſ. Charadſch. **Karai** od. r. **Kariben**, pl. ein Indianerſtamm in Süd-Amerika; **Karaiſche Inſeln**, die kleinen Antillen in Weſtindien.

**Karakal**, m. türk. (eig. karah-kulak) das Schwarzjohr, ein Raubthier aus dem Raſengeſchlecht, dem Luchſe ſehr ähnlich, in Aſien und Afrika.

**Karäke** od. **Keräke**, f. türk. ein einfaches enges Unterleid für mittlere Beamte u., die Mitte zwifchen einem Ehrenpelz und einem Kaſtan haltend; ſ. auch Caraca.

**Karaker**, f. ein Ruder-Fahrzeug in den indiſchen Gewäſſern.

**Karamuſſal** od. **Karamuſſal**, m. ein türkiſches Kauffahrteiſchiff.

**Karat**, n. (ital. carato, franz. carat; von dem arab. kirat = griech. keration, d. i. die Beere des Johannisbrods; dann das Gewicht einer ſolchen Beere) ein kleines Goldgewicht, der 24ſte Theil einer Mark od. 12 Gran; auch ein Diamanten- u. Perlen-gewicht von 4 Gran; **karätig** od. **karätig** (in Zuſammenſetz. mit Zahlen, z. B. 18-karätig), ſo viel Theile reinen Goldes in 24 Theilen enthaltend; **karatiren**, verſetzen, vermifchen (von edlen Metallen); **Karatirung**, f. die Verſetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer.

**Karavallas**, pl. (vgl. Caravelle) in der Türkei ſ. v. w. Fregatten.

**Karawäne**, f. (perf. kárwán) ein Handels-, Pilger- od. Reiſezug, eine reiſende Geſellſchaft in den Morgenländern; **Karawanenfahrer**, ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereife nach andern, außer ſeiner Beſtimmung liegenden Seehäfen beſondere Frachtfahrten macht; **Karawanenthe**, Zugthee, ein feiner Thee aus China, der durch Handels-Karawanen zu Lande in zugelötheten Büchſen über Rußland zu uns gebracht, ohne nachtheiligen Einfluß der See und Schiffsluft geliebt iſt; **Karawanſerai**, f. (vgl. Serail) Herberge für morgenländiſche Reiſezüge.

**Karbátſch**, f. ungarifch (korhats; daher türk. kúrbaſch; ruſſ. korbatsch) eine von ledernen Riemen geſlochtene Peitſche; **Karbátſchen**, peitſchen.

**Karcharias**, m. gr. (von kárecháros, rauh, ſcharf, ſcharfzähmig) der Haiſiſch, Menſchenreſſer od. Menſchenreſſerhai, auch **Karcharias fiſch**, ein fürchterliches Meerungeheuer.

**Karcinóm**, f. Carcinom.

**Kardamöm**, n., pl. **Kardamömen** (gr. kardamönon; arab. kirtim od. kurtum), auch **Malaguette**, f. franz. (spr. —ghét) eine Art Gewürz, Samen eines mit dem Ingwer verwandten Gewächses (cardamömum minus) in Ostindien; vgl. **Paradieskörner**.

**Karde** od. **Carde**, f. (vom lat. carduus, Distel, franz. carde) **Distelkohl**, **Weberdistel**; **Kardätsche**, f. (ital. cardasso, franz. car-dasse) der **Distelkamm**, **Wollkamm**, die **Wollkrage**, eine Art **Striegel** od. **Würste** von den Köpfen der **Karde**; **kardätschen**, mit jenem Kämme bearbeiten und reinigen, **frampeln**, **Wolle kämmen**.

**Kardiaka**, pl. gr. (von kardia, Herz) **Heil.** **Herzstärkungen**, **herzstärkende Mittel**; **Kardialgie**, f. das **Herzweh**, **Herzgespann**; **Magenbrücken**, der **Magenkrampf**; **Kardieurysma**, n. **krankhafte Erweiterung** des **Herzens**; **Kardiocèle**, f. **Herzbruch**; **Kardiognomus**, m. **Herz** = od. **Magenweh**, **Magenkrampf**; **Kardiognost**, m. **Herzenkennner**, **Herzenkundiger**; **Kardioidie**, f. **höh.** **Gröfienl.** **Herzlinie**, eine **Linie** der **4ten** **Ordnung** von **herzförmiger** **Gestalt**; **Kardiologie**, f. **Lehre** vom **Herzen**; **Kardiopalmus**, m. das **Herzklopfen**; **Kardiopathie**, f. **Herz-leiden**, **Herzkrankheit**; **Kardiorthëris**, f. **Herzzerreißung**; **Kardiotomie**, f. **Zerlegung** des **Herzens**, **Herzergliederung**; **Kardiotrömus**, m. **Herzjittern**, **schnelles** **Herz-klopfen**; **Karditis**, f. **Herzenzündung**; **Karditen**, pl. **verfeinerte** **Herzmuscheln**.

**Karduse**, f. **Cartouche**.

**Karebarie**, f. gr. (von kare, Kopf, und barys, schwer) **drückender** **Kopfschmerz**.

**Karét** od. **Karret**, m. arab. **Rechnungs-münze** von  $\frac{1}{3}$  **Kreuzer** **Werth**.

**Karfunkel**, f. **Carbunkel**; **Kariben**, f. **Karaiben**.

**Karinthin**, m. (von Carinthia, **Kärnten**, nach welchem **Land** **Werner** dieses **Kiesel-geſchlecht** benannt hat) **Hornblende**; **Strahl-stein**.

**Kariol-Post**, f. **Carriole**.

**Karl**, m. **deutscher** **männl.** **Namen** (alt-d. charal = Kerl, Mann): der **Starke**, **Thä-tige**, **Betriebſame**; **Karlſten**, pl. im **neuesten** **Frankreich** **Anhänger** des **vormal.** **Königs** **Karl X.**; in **Spanien**: **Anhänger** des **Don** **Carlos**; **Karlisimus**, m. **deren** **politiſche** **Gefinnung**; **Karoline**, f. **weibl.** **Namen**: die **Männliche**, **Starke**, **Kraftvolle**, **Betriebſame**; auch für **Caramboline**, f. d.

**Karmeliter**, m. **Mönche** vom **Orden** unserer **lieben** **Frauen** vom **Berge** **Karmel** im **Libanon**, wo **dieser** **Orden** um **die** **Mitte** des **12ten** **Jahrh.** von **Pilgern** **geſtiftet** wurde; **Karmeliterinnen**, ein **Frauen-Orden**, im **15ten** **Jahrh.** **geſtiftet**; **Karmeliter-Wasser**,

im **den** **Karmeliterklöſtern** **bereitet**.

**Karmün**, m. eine **koſtbare** **hochrothe** **Farbe**, von **Cochinille** (**Kermes**, f. d.) **bereitet**.

**Karmosal**, n. ein **türkisches** **Fahrzeug**, **Schifferkahn**, **Nachen**.

**Karmustren** od. **Karmosiren** (von dem **ſchwed.** **Worte** **Karm**, d. i. **Rand**), **umrändern**, **umkränzen**, **einfassen**, **insbeſ.** **einen** **größeren** **Gefstein** mit **einem** **Rande** von **kleineren** **einfassen**.

**Karnies** od. **Karnieſ**, f. **Corniche**.

**Karos** od. **Karus**, m. gr. **Heil.** **tiefer** **Schlaf**, **Todtenſchlaf**; **Karöſis**, f. **Betäubung**, **Schlafſucht**; **Karotika**, pl. **einschläfernde** **Mittel**; **Karötis**, f., pl. **Karotiden**, **Kopf-Schlagadern**.

**Karpholith**, m. gr. (von karpós, n. **Stroh**, **Spren**, **Flocken**) der **Strohſtein**; **Karphologie**, f. das **Flockenlesen** der **Strebenden**, **Mückengreifen**.

**Karpolith**, m. gr. (von karpós, m. die **Frucht**) ein **Fruchtklein**, eine **Fruchtverfeinerung**; **Karpolog** od. **Karpologift**, m. ein **Fruchtkenner**, **Fruchtkundiger**; **Kar-pologie**, f. **Lehre** von **den** **Früchten** der **Ge-wächſe**.

**Karte**, f. (franz. carte, vom lat. charta, **Papier**) **überh.** ein **ſteifes** **Papierblatt** zu **verschiedenen** **Zwecken**, z. B. eine **Wiſten-karte**, **Einlaſſekarte** u. s.; **insbeſ.** **Spielkarten**, **gemalte** **Spielblätter**; auch ein **Kiſſ**, **Grundriß**, z. B. **Landkarte** od. **-Charte**, eine **geographiſche** **Abbildung** der **Erdoberfläche** od. eines **Theiles** **derſelben**; **Himmelskarte**, **Abbildung** des **geſtrirten** **Himmels**; ſ. auch **carta**, **carte** u. **Charte**.

**Kartätsche**, f. (von dem ital. cartaccia, cartoccio, franz. cartouche, **Papierhülle**, **Patrone**) eine mit **kleinen** **Kugeln**, **Nägeln** u. **gefüllte** **Patrone** oder **Büchſe** von **ſtarkem** **Papier** oder **Wach** für **Kanonen**.

**Karthäune** od. **Kartaune**, f. (wahrsch. von dem lat. quartana, d. i. ein **Vierteleſtück**, welches **25** **Pfund** **ſchoß**, das **größte** **Gefchüß** **hingegen** **100** **Pfund**) ein **grobes** **Gefchüß**, eine **große**, **kurze** u. **dicke** **Kanone**; **Karthäunepulver**, das **größte** **Schießpulver**.

**Karthäuſe**, f. ein **Kloſter**, **Karthäuſer-Kloſter**, von **der** **Gegend** **Carthusia**, **franz.** **Chartreuse** (spr. ſchartröh), in **Frankreich**, wo **das** **erſte** **Kloſter** **dieses** **ſtrengen** **Ordens** **des** **heil.** **Bruno** **1086** **geſtiftet** wurde; **Karthäuſer**, m. ein **Mönch** **dieses** **Ordens**; **Karthäuſerpulver** oder **mineraliſcher** **Kermes** (**kermes** **minérale**), ein **als** **Arz-neimittel** **gebrauchtes** **braunes** **Pulver**, aus **ge-pulvertem** **Spiegelglas**, **Schwefel** und **Pottasche** **bereitet**.

**Kartiren** (vgl. **Karte**), in **einen** **Kiſſ** oder

eine Zeichnung bringen; **Kartirung**, f. das Aufreißen, die Planzeichnung.

**Karube**, f. algierische Rechnungsmünze von etwas über 2 Pfennige Werth.

**Karuben** od. **Caruben**, pl. (franz. caroube, f. Johannisbrod) Johannisbrodbäume.

**Karus**, f. Karos.

**Karyatiden**, pl. gr. (karyátides) Bauk. Lastträgerinnen, eine Art Säulen in weiblicher Gestalt, deren Kopf einem Gebälke zur Stütze dient (nach den in die Sklaverei geführten Weibern der Stadt Karyä im Peloponnes).

**Karyophyllum**, n. gr. (karyóphyllon, d. i. eig. Nußblatt) die Gewürznelke; **Karyophyllata**, f. Nelkenwurz, Benediktenwurz; **Karyophyllit**, m. Nelkenstein, eine Art Verfeinerungen.

**Kas**, **Kasch**, **Kasche**, auch **Kasjes**, asiatische Rechnungsmünze von äußerst geringem Werthe.

**Kasan**, f. Kasan.

**Kaschelot**, f. Cachalot.

**Kaschemir** = od. **Kaschmir**; **Shawls**, pl. sehr feine und weiche wollene Tücher, in Tibet und Kaschmir von den Haaren der Kaschmirziege verfertigt.

**Kascholong** od. **Kacholong**, m. (franz. cacholong) der schöne Stein, Schönstein, eine milchweiße Abänderung des Opals.

**Kasematte**, f. Casematte; **Kaserne**, f. Caserne.

**Kasimir 1.** od. **Kasemir**, m. (von Kaschemir od. Kaschmir, f. d.) ein leichtes gekeperies Wollenzug, eine Art Halbtuch.

**Kasimir 2.**, m. russ. männl. Namen (von kasátj, zeigen u., und mir, Frieden): der Friedenbringer, der Friedensstifter.

**Kasódi**; **Waschi**, m. türk. (eig. chassoda-baschi) Oberster der großherrlichen Kammer, Groß- od. Oberkammerherr.

**Kaspar**, m. männl. Namen, im Persischen: ein königlicher Schahmeister; **Kasperle**, die lustige Person im Puppenspiel.

**Kassuben**, pl. Nachkommen der Wenden im nordöstlichen Pommern.

**Kastalides** od. **Kastaliden**, pl. gr. die Mufen, nach der Quelle Kastaia am Fuße des Mufenberges Parnass bei Delphi so benannt.

**Kastanie**, f. (gr. kástanon, lat. castanea, von der Stadt Kastana in Kleinasien) die bekannte essbare Frucht des edlen Kastanienbaums; auch die Frucht des sogenannten wilden Kastanienbaums: **Roskastanie**.

**Kaste**, f. (vom span. casta, Gattung, Schlag, Zucht) ein erblicher Stamm oder Stand, Familienstamm in Indien und dem alten Aegypten, eine Classe od. Junft; **Ka-**

**stengeist**, **Junftgeist**, Standes- oder Junftungsucht.

**Kasteien** (vom lat. castigare), züchtigen, beschränken und quälen, klösterlich geistlich, peinigten durch Fasten u.; **Kasteiung**, f. Dual, Peinigung, Kreuzigung des Fleisches.

**Kastizen**, pl. f. Castizen unter **Kastel**.

**Kastor**, m. gr. der Biber, ein betamtes, nützliches Säugthier; pl. **Kastors**, auch für **Biberfelle**; **Kastorhut**, ein Hut von Biberhaaren; **Kastorium** od. lat. castorium, n. (gr. kastóron) das Bibergeil, eine gelbliche blühte Feuchtigkeit, in einer besonderen Drüse in der Gegend des Afters des Bibers, von betäubendem Geruch und bitterem Geschmack, in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneimittel.

**Kastor** u. **Pollux**, auch die **Dioskuren** (d. i. Zeus' Söhne) genannt, griech. Zwillingsöhne Jupiters und der Leto, unzertrennliche Brüder und Freunde, als Schutzgötter der Seefahrer verehrt; **Schiffespr.** Flämmchen, Wetterlichter od. feurige Dünste, die sich besonders nach einem Gewitter auf Mastbäumen, Segeln, Thurmspigen u. zeigen, vgl. **Elmsfeuer**; Sternk. die **Zwillinge** im Thierkreise.

**Kasuar**, m. (angeblich aus dem malayischen kassuwaris) ein dem Strauß ähnlicher Vogel in Ostindien.

**Kat** od. **Katschiff**, n. ein dreimastiges Handelschiff, bes. in Norwegen u. Schweden.

**Kata-** od. vor Vocalen und dem **h** **kat-**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urpr. herab, hinunter, und drückt dann überh. Bewegung oder Richtung auf ein Ziel, Rücksicht od. Beziehung, Angemessenheit oder Gemäßheit, **Schicklichkeit**, **Ähnlichkeit** u. aus.

**Katachresis** od. **Katachrese**, f. gr. (eig. überh. Gebrauch, dann Mißbrauch) Redel. ein Wortmißbrauch, unrechter Gebrauch eines Wortes, das mit dem Begriff eines Hauptwortes nicht bestehen, d. h. kein Bild ausmachen kann, Fehler in der Redel. z. B. ein verwelkendes Licht, laute Thränen u.; auch ein (unverwerfliches) kühnes Bild in zweiter Anwendung, d. i. mit einem andern uneigentlichen Ausdruck verbunden (eine Weisheit in der zweiten Potenz), z. B. dem Hofmann lächelt heute die Sonne; **Katachrestisch**, mißbräuchlich, uneigentlich gebraucht, gezwungen.

**Katadioptrisch**, gr. (vgl. Dioptr) eine Vergrößerung oder scheinbare Annäherung des Sehgegenstandes bewirkend, sowohl durch Brechung der Lichtstrahlen in Gläsern, als durch Zurückstrahlung von Spiegeln aus.

**Katafalt**, m. (ital. catafalco, franz. catafalque; angeblich von dem griech. kata u. dem arab. falak. Erhöhung) ein Trauer-



anfangen) was zur Einleitung, Vorbereitung einer Wissenschaft dient.

**Katarrh**, m. (gr. katarrhōs, von katarrein, herabfließen) Schnupfen, Hauptfluß, Flußfieber; **Katarrhāl-Fieber**, Schnupfenfieber, Schleimflußfieber; **katarrhālisch**, schnupfenartig, flußartig, schnupfzig; **Katarrhēuma**, n. Heilk. ein Schleimfluß; **Katarrhoschēsis**, f. die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs.

**Katarrhēris**, f. gr. (vgl. Rhegma u.) eig. gewaltfames Zerreißen; Heilk. heftiger Durchfall.

**Katartisis**, f. od. **Katartismus**, m. (von kat-artizein, einrichten) Heilk. Einrichtung eines Bruches od. einer Verrenkung; **Katartista** od. **Katartister**, m. ein Einrichtungswerkzeug.

**Kataschēsis**, f. (spr. —sch—) gr. (von kat-ēchein, anhalten) eig. das Anhalten, Behalten; Heilk. gute, kräftige Leibesbeschaffenheit.

**Kataskenūsis** od. **Kataskenūse**, f. gr. (r. kataskenō) Zubereitung, Einrichtung, Anordnung, Herstellung, z. B. eines Schrift-Tertes; **Kataskenūstis**, m. (gr. kataskenoustēs) der Einrichter, Hersteller.

**Katastaltisch**, gr. (von kata-stállēin, aufhalten, hemmen) Heilk. aufhaltend, zurücktreibend; **Katastaltika**, pl. zurücktreibende, zusammenziehende, bes. blutstillende Mittel.

**Katastasis**, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. das Stehenbleiben; die bleibende Körperbeschaffenheit, s. v. w. Constitution.

**Katáster** od. **Katástrum**, n. (zusammengezogen aus dem mittl. lat. capitastrum, von caput, ein steuerbares Ackerfeld, capitatio, dessen Besteuerung) ein Steuerbuch, bes. Ackerverzeichnis, Acker-, Grund-, Flur- oder Lagerbuch, Salbuch; **Katástriren**, in ein Steuer- od. Flurbuch eintragen.

**Katástrophē**, f. gr. (katastrophē, d. i. eig. die Umkehr, von kata-stréphēin, umdrehen, wenden) die Glückschwende, Glücks-umkehr, Veränderung, der Glückswechsel, Umschlag, Ausgang, Wende- od. Entscheidungspunkt, z. B. in einer Erzählung; insbes. traurige Wendung, unglücklicher Ausgang.

**Katatafsis**, f. gr. (von kata-teínein, ausdehnen) Heilk. Ausdehnung nach unten; auch Einrichtung eines Bruches.

**Katechēsis** od. **Katechēse**, f. gr. (katechēsis, von kat-ēchein, d. i. eig. entgegennehmen, dann unterrichten, wegen des Nachsprechens der Kinder) eine Gesprächsbelehrung, Belehrung in Fragen und Antworten; **Katechēt**, m. (gr. katechētēs) ein Fragelehrer, welcher Unterricht, bes. in der Religion, durch Frage und Antwort zu erteilen hat; **Katechētenschulen**, Bildungsanstalten für

christliche Lehrer im 2ten bis 5ten Jahrh.) **katechētisch**, frageweise, in Gesprächsform lehrend, gesprächsweise behandelt; **Katechētik**, f. die Fragekunst od. die wissenschaftliche Unterweisung, wie ein guter Frage-Unterricht eingerichtet und gehalten werden müsse; **Katechismus**, m. ein Fragebuch, Unterricht durch Frage und Antwort, bes. in der christlichen Religion; **katechisiren** (gr. katechizein, spätlat. catechizare), einen solchen Unterricht erteilen, belehren, befragen; **Katechisation**, f. neulat. der Fragunterricht, die Fragelehre, das Lehrgespräch, bes. beim Religionsunterricht, Kinderlehre; **Katechumen**, m. (gr. katechumēnos) ein Frage-schüler, der von dem Prediger in der Religion unterrichtet wird, ein Glaubenslehrling.

**Katechu-Erde**, s. Ureka.

**Kategorie**, f. gr. (katēgoría, d. i. eig. Angabe, Aussage, Prädicat, von katēgorein, angeben, andeuten, aussagen, behaupten) der allgemeinere Begriff, unter welchen ein Ding gefasst wird, Gedankenform, Begriff, od. Gedankenfaß, Classe od. Faß zufolge der Eintheilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Classen; **Kategorema** od. **Katēgorēm**, n. Ur-, Stammbegriff, Klassenbegriff; **kategorisch**, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt; der **kategorische Imperativ**, das unbedingte Ver-nunftgebot od. = Befehl; vgl. Imperativ.

**Katērochān**, griech. (κατ' ἑξοχῆν, von exoche, Hervorragung) vorzugsweise, vorzüglich, ausschließlich.

**Kathāresis**, f. gr. (von kathairein, her-unternehmen, verringern, vernichten) Heilk. Herabstimmung, Schwächung; Ertödtung, Zerätzung; **Kathāretika**, pl. stark schwächende Mittel; tödtende, Leben zerstörende Mittel; Nsmittel.

**Kathārer**, pl. (vom gr. kathāros, rein) eig. die Reinen, seit dem 11. Jahrh. Namen mehrer wegen manichäischer Lehren als Feinde der kathol. Kirche verfolgten Secten (später in Ketzer verderbt); **Katharine**, verfl. **Käthchen**, weibl. Namen: die Reine oder Reinsliche, Züchtige, Sittige; **Katharinem-Pflaumen**, eine Art gelber, sehr süßer und saftiger Pflaumen; **Katharismus**, m. Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer, s. v. w. Purismus; **Kathārsis**, f. gr. Heilk. die Reinigung, Ausleerung des Darmkanals; auch geistige od. sittliche Reinigung, Läuterung, z. B. der Leidenschaften; **Kathārtik**, f. Reinigungslehre, geistige Reinigungs-kunst; **Kathartika**, pl. Reinigungs- oder Abführungs-mittel; **Kathartin**, n. der neu entdeckte Abführungsstoff der Zalappe und ähnlicher Mittel; **kathärtisch**, reinigend, ab-führend.

**Kathedr**, n. gr. kathédra, f. d. i. überh. Stuhl; lat. cathédra) der Lehr- od. Lehrstuhl, Lehrst; ex cathédra (Petri) **decidiren**, lat. eig. vom Lehrstuhle des Petrus herab entscheiden, d. h. einen päpstlichen Machtpruch thun; **Kathedralkirche** od. **Kathedrale**, f. neut. (in Beziehung auf den Bischofs-Sitz) eine bischöfliche Hauptkirche, ein Dom od. Münster; **Kathedra-ticum**, n. Lehrgeld auf Hochschulen; ehem. auch der Stuhlfennig, eine Abgabe der Pfarrer an den bischöflichen Stuhl; auch Abgabe der Diöcesanen zur Erhaltung des baulichen Zustandes der Kathedrale, wie noch jetzt in den preuß. Rheinprovinzen zur Fortsetzung des Baues der Domkirche zu Köln.

**Kathegét**, m. gr. (vom kathégēsthai, anführen) ein Führer, Leiter, Lehrer; Einsender, Einschieber.

**Kathétén**, pl. gr. (sing. kathétēs, d. i. eig. Senke, Senklinie, von kathēmi, ich lasse hinab), die beiden kürzeren, den rechten Winkel bildenden Seiten, die Kleinteilen eines rechtswinkligen Dreiecks; **Kathetometer**, n. ein Winkelmeßzug.

**Kathéter**, m. gr. (kathētēr, überh. Sonde, von gleichem Stamme mit dem vorigen), ein Abzapfer, Harnleiter, Urinröhrchen; **Katheteristen**, den Harn mit einem Urinröhrchen abzapfen; **Katheterismus**, m. die Abzapfung des Harns mit dem Katheter.

**Katholisch**, gr. (kathōlikós, ἑ, ὄν) allgemein, von denjenigen Büchern des N. T. gebräuchlich, welche an keine besondere Gemeinde gerichtet sind; allgemeingläubig, der römischen Kirche zugethan, päpstlich; **Katholische Majestät**, Titel der Könige von Spanien; **Katholik**, m. ein Allgemeingläubiger, ein Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein gültig und verbindlich hält und (sofern er römisch-katholischen Glaubens ist) den Papst als das Oberhaupt der Kirche anerkennt; **Katholicismus**, m. neut. der Allgemeinglauben, der römisch-katholische Glauben; **Katholicität**, f. Allgemeinheit, Rechtgläubigkeit der katholischen Kirche; **Katholikón**, n. gr., od. **Katholicum**, n. (lat. catholicum) etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch; ein allgemeines Heilmittel, das gegen alle Krankheiten dienen soll, f. v. w. Universal-Medicin; **Katholikometer**, m. ein Messer, Allgemeinmesser; **Katholistren**, rechtgläubig machen; zum katholischen Glauben neigen.

**Kathypnie**, f. gr. (vergl. Hypnos) Heil. der sehr feste Schlaf.

**Kati**, **Katies**, f. Katt.

**Katinka**, f. russ. Weibl. f. Katharina, Kathchen.

**Katöche**, f. gr. (katochē, v. kat-ēchein, enthalten, festhalten) eig. das Festhalten,

Stemmen, Überwältigen; Heil. die Starrsucht, der feste Schlaf bei offenen Augen.

**Katödon**, m. gr. (von odūs, odōn, der Zahn) eine im Unterkiefer gezähnte Wallfischart.

**Katophönisch**, gr. (von kátō, hinunter, u. phonē, Stimme) abwärts- od. hinab-tönend.

**Katöptrik**, f. gr. (v. kát-optron, Spiegel), die Spiegellehre, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen; auch Anamptik; **katöptrisch**, den Spiegel oder die Spiegellehre betreffend; **Katöptromantie**, f. die Weissagung aus Spiegeln.

**Katscherif**, f. Gatscherif.

**Katschu**, m. f. v. w. Gummi elasticum.

**Katt**, **Katti**, **Katto**, m. (malajisch und javanisch kati), ein fast in ganz Süd-Asien, auch auf den Canarischen Inseln gebräuchliches Gewicht, das bald mehr, bald weniger, als ein Pfund beträgt; **Kati**, als Edelsteingewicht = 3 Gran.

**Kättegat**, n. dän. eig. Kagenloch, Namen des Meeres zwischen Jütland, Schweden und den dänischen Inseln.

**Katten**, pl. ein tapferer altdeutscher Volksstamm in dem heutigen Hessen und Franken.

**Kattos**, m. eine unformliche siamesische Silbermünze = 50 Thlr. preuß.

**Kattün**, m. (aus dem ital. cotone, franz. coton, von dem arab. koton, Baumwolle), ein gew. mit Mustern bedruckter, dünner, leichter Baumwollenzug.

**Kaukásisch**, zu dem Gebirge Kaukasus in Asien gehörig, davon herkommend; die **kaukasische Race**, der weiße Menschenstamm, zu welchem die Vorder-Asiaten und die Europäer gehören.

**Kaulödon**, n. gr. (d. i. eig. stengelartig, von kaulós, Stengel) Heil. der Duerbruch eines Knochens.

**Kauri**, m. das Schlangenköpfchen, die guineische Münze, Muschelmünze, auch: **Simbipuri**, eine Art kleiner, weißer Porcellanschnellen, bes. auf den maledivischen Inseln u., die von den Negern und indischen Völkern als Scheidemünze u. gebraucht werden.

**Kauscher**, f. Kauscher.

**Kausis**, f. gr. (von kasein, brennen), das Brennen, die Verrichtung des Brennens; **kaustisch**, äzend, beizend; **beizend**, brennend, scharf, durchhechelnd (sativisch); **Käustika**, pl. **Äz-** od. **Beizmittel**, brennende, anfressende Mittel; **Käustik**, f. die **Äz-** od. **Beizkunst**; **Käusticität**, f. neut. **Äz-** od. **Beizbarkeit**, un eig. die **Beizigkeit**, **beizende Spottsucht**; **Kauterium**, n. (gr. kautērion) ein **Äz-** oder **Beizmittel**; auch **Brandeisen**, **Brandmarkeisen**; **cauterium actuale**, das glühende Eisen; **cauterium dynamicum**, ein **Äzmittel**; **kauterisiren**,

barb. lat. ähen, brennen, ausbrennen, dämpf- od. todtbrennen; **Kauterisation**, f. die Verrichtung des Brennens od. Ägens, das Todtbrennen, z. B. hohler Zähne.

**Kautschuk**, n. amerikan. für Gummi elasticum, Federharz.

**Kavás**, m., pl. **Kavassen**, türk. Gen- darmen.

**Kaver** od. **Kabeer**, f. v. w. Kabir.

**Kaveling**, f. holl. f. v. w. niederd. Kabel (f. Kabel 2.): Loos, Theil, Antheil; mehre Stücke, die zusammen versteigert werden.

**Kaviar**, m. russ. (ital. caviale) Stör- rogen, Pökelrogen, eingesalzener Rogen vom Haufen, Stör, Sterlet und einigen andern Fischen, bes. aus der Wolga und dem kaspischen Meere.

**Kawa** od. **Kava**, f. polynesisch (kawa, kawa, welches in der neuseeländ. Sprache auch bitter, stark, von geistigen Getränken, sinn- tend u. bedeutet) eine Art Pfefferstaude (piper excelsum), bes. die Wurzel derselben und das daraus bereitete berauschende Getränk.

**Kawi-Sprache**, die alte Schriftsprache auf der Insel Java.

**Kara**, m. indische Münze von Blei mit einem Loch in der Mitte, um sie aufzureihen, an Werth etwa  $\frac{1}{20}$  Pfennig.

**Kazan** od. **Kasan**, m. hebr. (chasan), der Vorsänger im Judentempel.

**Kazik** od. **Kazike**, m. (span. cacique, aus der Sprache von Ganti) ein Stamm- haupt, Häuptling, Fürst bei den wilden Indianer-Völkern in Süd-Amerika.

**Kazine**, f. pers. und türk. (khazineh, Schatz, arab. khizaneh, von khazana, in eine Scheune u. einsammeln), der Schatz des Großsultans.

**Kebes**, pl. türkische wollene Bettdecken.

**Keblah**, arab. (kiblah, überh. die einem gegenüber liegende Gegend, insbes. Süden, von kabala, gegenüber liegen), die Richtung nach Mekka, wohin die Muhamedaner beim Gebet das Gesicht wenden.

**Kedis**, feine weiße Leinwand in den Morgenländern.

**Keffekil** od. **Killkeffi**, m. türk. Schaum- thon od. Meerschaum, eine weißgelbliche Talk-Erde in Asien, bes. in Natolien, die zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.

**Kekhenemalo**, n. ein harziges, grünliches Gummi aus Amerika und von der Insel Ceylon, in der Arznei- und Malerei gebraucht.

**Kelotomie**, f. gr. (von kele, Bruch, u. témnein, schneiden), Heilk. die Bruchschnei- dung, der Bruchschnitt, gew. Celotomie; **Kelotóm**, m. der Bruchschneider, das Bruch- schneidmesser.

**Kelp**, v. engl. Aschensalz aus verbrannten Meerpflanzen, f. Soda.

**Kelt**, m. ein schottisches grobes Wollen- zeug.

**Kelten**, f. Celten.

**Kemená**, geblühter Taffet aus Ostindien.  
**Kemnáte**, f. altd. (chemenate, kemenat; von dem mittl. lat. ceminata, vgl. Kammer) ein einzeln stehendes Wohngebäude, ein Schlafgemach, Zimmer; **Kemnat-Lehn**, n. in einer Wohnung, einem Hause od. mehren Zimmern bestehendes Lehn.

**Kenangie**, f. gr. (von kenós, leer, und ángos, Gefäß) Heilk. Gefäß-Leerheit.

**Kendriten** oder **Kendroitén**, pl. gr. (von kénchros, Hirse) Hirsenfeine, Roggen- steine, deren Körner Hirsenkörnern ähneln.

**Kenna**, f. v. w. Alfanna.

**Kenósis**, f. gr. Heilk. Ausleerung, Ent- leerung; **Kenotaphium**, f. Cen—

**Kephaláa**, **Kephalalgie** u., f. Ceph—

**Keramographik**, f. gr. (von kéramos, Thon) Thon- od. Biegemalerei, Malerei auf Vasen.

**Keraphyllit** od. **Keratophyllit**, m. gr. (von kérés, Horn) Vgl. Hornblende; **Ker- atektomie**, f. Heilk. das Ausschneiden der

Hornhaut; **Keratiásis**, f. ein hornartiger Auswuchs des Körpers; **Keratine**, f. Hür- nerschluß, ein sophistischer Trugschluß; **Kerati- titis**, f. Hornhaut-Entzündung; **Kerato- cèle**, f. Hornhautbruch; **Keratoglossus**, m.

der Hornzungemuskel; **Keratoiden**, pl. hornähnliche Versteinerungen; **Keratoliti- chen**, pl. verfeinerte Hörner; **Keratóm-**

**r. Keratotóm**, n. Werkzeug zur Durch- stechung od. Durchschneidung der Hornhaut;

**Keratomie**, r. **Keratotomie**, f. der Horn- hautschnitt; **Keratonyxis**, f. Staar-Opera- tion mit Durchstechung der Hornhaut;

**Keratophyten**, pl. verfeinerte Hornkorallen, Abdrücke von hornartigen Seegewächsen.

**Keraunia**, pl. gr. (von keraunós, Don- nerschlag) Blitzsteine, Donnerkeile; **Kerau- nián-Sinter**, m. Blitzsinter, Blitzröhre; **Kerau- nométer**, n. Blitzmesser, Wettererschlags-

messer; **Keraunoskopie**, f. Wahrsagung aus dem Donner.

**Kerbéros**, m. gr. f. v. w. Cerberus, f. d.

**Kéren**, pl. gr. (Kéres) Tabell. die Todes- göttinnen, Schicksalsgöttinnen, die besonders gewaltsamen Tod bringen, auch überh. Unglücks-, Unheilsgöttinnen.

**Kerkopen**, f. Cercopen.

**Kermes**, m., arab. in der Handel. auch **Kermes** od. **Scharlachbeeren**, Purpur- körner, Scharlachläuse, eine Gattung Schilb- läuse im südlichen Europa, deren beerenförmige Eier-Behältnisse eingesammelt und zu verschiedenen rothen Farben, bes. zu Car- moisinroth (arab. kermesi), Lila u.

Couleur de Puce, auch in den Apotheken zu dem Kermes-Syrup und Alkermes-Confect gebraucht werden; **mineralischer Kermes**, s. Karthäuser-Pulver.

**Kermis**, pl. ostindische Schnupftücher. **Kerographie**, f. gr. (von keros, Wachs) Wachsmalerei; **Keromantie**, f. die Wahrsagerei aus Wachs; **Keroplastik**, f. die Wachsbildkunst, Wachsbildnerei.

**Kerrena**, f. eine Trompete der Indianer. **Kersey** od. **Kirsey**, m. (engl. kersey, franz. carisel), grobes gekepertes Tuch od. Wollzeug; **Kerseymir**, n. engl. f. Kasimir.

**Keryktik**, f. gr. (von keryx, der Herold, keryssein, ausrufen, laut verkündigen) die Predigtkunst.

**Keyß**, m. ceylonischer Kiesel, vorzüglich harte und klare Bergkrystalle.

**Khalif**, m. arab. (chalifah, von chalafa, nachfolgen) der Nachfolger, Stellvertreter, nämll. Muhameds; ein Titel des türk. Kaisers od. Sultans der Osmanen, als des Oberhauptes der Muhamedaner; **Khalifat**, n. die Statthaltertschaft; das Reich der Nachfolger Muhameds.

**Khan**, m. 1. tatar. und türk. ein Fürst od. Oberhaupt der Tataren; ein Tatarenfürst; 2. pers. (überh. Haus), eine öffentliche Herberge im Morgenlande, s. Han.

**Khasseli Sultane**, s. Chasseli.

**Kiasir**, m., pl. Kuffar od. Keffern, türk. (s. v. w. arab. kahir, s. Kaffern), Kezer, Ungläubige, bes. Schimpfnamen für die Christen.

**Kibitke**, f. russ. (kibitka) eine Mattendecke über Wagen u.; ein Zelt aus Fellen bei den Tataren und Kalmäken; ein russisches Fuhrwerk.

**Kicher**, f. (vom lat. cicor) die Ziesererbse, eine Gattung etwas zugespitzter kleiner Erbsen im Orient und Süd-Europa.

**Kihaja** oder **Kiaya**, m. ein türkischer Stellvertreter, Geschäftsträger (Agent).

**Kila**, ein Getreidemaß, eine Mäße in Slavonien.

**Kilar-Baschi**, m. der Obermundschenk des türkischen Kaisers, od. Oberaufseher des Kilar oder Kellers.

**Kilare**, s. Are.

**Kilberkin**, m. ein engl. Flüssigkeitsmaß, ein Fäßchen = 16 Gallons.

**Kilmi**, pl. Teppiche aus der Ukraine.

**Kilteffi**, s. Keffetil.

**Killo**, m. ein Getreidemaß in Smyrna.

**Kilo**— (von dem griech. chilioti, tausend) in den zusammenges. Benennungen französischer Mäße und Gewichte bedeutet: tausend —

s. B. Kilogramme, s. Gramme; **Kilolitre**, s. Litre; **Kilometre**, s. Mètres

**Kilostère**, s. Stère.

**Kilt**, m. die Schürze oder das kurze Röckchen, welches die Bergschotten statt der Beinkleider tragen.

**Kindal**, m. ein Baumwollenzug in Rußland.

**Kinetik**, f. gr. (von kinēin, bewegen) die Lehre von der Bewegung, Bewegungskunst; **kinetische Künste**, s. v. w. mimische Künste, s. d.

**King**, ein Donwerkzeug in China.

**Kingam**, n. ein ostind. feines Baumwollenzug, gew. Gingang, s. d.

**Kings**, pl. die fünf ältesten u. heiligsten Bücher der Chinesen.

**Kings-Bench**, n. engl. (spr. — bentsch) eig. Königsbank: das Oberhofgericht, ein hoher Gerichtshof zu London (vgl. Queens-Bench); auch ein Gefängniß für Schuldner.

**Kinischemski**, russische Serviett-Leinwand, häufig von Petersburg ausgeführt.

**Kinsa**, m. der beständige Agent des Groß-Deziers am türkischen Hofe.

**Kiosk**, m. ein türk. Gartenhaus, Gartenzelt auf Säulen, Zeltbach od. Lusthaus.

**Kiraggi**, m. ein türkischer Zug- oder Karrenführer.

**Kirdar-Aga**, m. der Mantelträger des türkischen Kaisers.

**Kireh** od. **Kirec**, m. (vom poln. kirecia) ein langer Pelzmantel für Männer.

**Kirgisen** od. **Kirgis-Kaisaken**, pl. Namen der Steppen-Kosaken in der kirgisischen Steppe zwischen dem Ural u. Irisk (wahrsh. nach einem Stifter ihrer Horde benannt).

**Kirsey**, s. Kersey; **Kirsocle** u., s. Circus u.

**Kis**, pl. die Verschnittenen im Harem.

**Kisoh**, m. (pers. kiseh, Geldbeutel) ein türk. Beutel Goldes, womit der Sultan seine Günstlinge zu beschenken pflegt.

**Kishu**, türk. Sorbet (s. d.) von Kokosmilch.

**Kislar-Aga**, m. der Aufseher od. Vorsteher der Verschnittenen (Kis) am türk. Hofe, Oberaufseher des Harems (Weberzimmers) des türk. Kaisers.

**Kisloz**, m. ein türkisches Getreidemaß.

**Kismitis**, ostindischer Kattun.

**Kitai**, ein chinesisches Seiden- od. Baumwollenzug; **Kitaika**, ein chines. Seidenzeug od. Taffet.

**Kits**, f. eine Nacht mit zwei Mäßen in England u. Schweden; in Rußland Ketch (Ketsch).

**Kiuptar**, m. der Mundschenk des türk. Kaisers.

**Kivik**, n. ein kleines russ. Fluß-Fahrzeug mit 14 Rudern.

**Kize**, s. Kiseh.

**Kladde**, f. niederd. Schmutz, Unreinigkeit; der erste Entwurf einer Schrift (Concept); Kffpr. das Schmutz-, Klee-, Sudelbuch, in welches die täglichen Geschäfte vorläufig eingetragen werden.

**Klaus**, männl. Namen, entstanden aus Nikolaus, s. d.

**Klaufe**, **Klausner** u. s. Clause u. unter claudiren.

**Kleánka**, russische Steifleinwand.

**Kleidrāga**, n. gr. (v. kleis, G. kleidós, Schlüssel, Schlüsselbein) Heilk. die Hals- u. Schlüsselbeingicht.

**Klemātis**, f. gr. (lat. auch Climatis) ein Rankengewächs: wilder Wein, Waldrebe, Teufelszwirn.

**Kleopatāra**, f. gr. weibl. Namen: wörtl. des Vaters Ruhm.

**Klepfelāum**, n. gr. (von kléptein, stehlen, überh. etwas heimlich od. verstoßen thun, wegen des allmählichen, unmerklichen Zuflusses, u. elaiou, Öl) eine Lampe, in welcher eben so viel Öl zufließt, als von der Flamme verzehrt wird; **Klepsydra**, f. (v. hydōr, Wasser) eine Wasseruhr, ein Zeitmaß der Alten, bestehend in einem enghalsigen Gefäß, nach Art unserer Sanduhren.

**Klepten** od. **Klephthen**, pl. gr. (kléptēs, der Dieb), eig. Räuberhauptlinge, Kriegsanführer im neueren Griechenland; **Kleptisch**, diebisch, verstoßen, spitzbübisch.

**Klerus** od. lat. **Clerus**, m. (v. dem gr. klēros, das Loos, zugetheilte Erbgut; daher der auserwählte, besonders begnadigte Stand), die Geistlichkeit, die sämmtlichen Geistlichen eines Orts; der Prediger- od. Priesterstand, die Priesterschaft, gem. auch: die Klerisei; **Kleriker** od. lat. **Clericus**, m. ein Geistlicher, Priester, Schriftgelehrter; clericus clericum non decimat, ein Geistlicher bezehntet nicht den andern, od. nimmt von ihm keine Gebühren; **Klerika** od. **Clerica**, f. soviel als Tonsur; clericāl, (spätlat. clericālis, e) geistlich, den geistlichen Stand betreffend, ihm zuhörig; **Clericat**, n. r. m. (clericatus) der geistliche Stand; **Klerogamie**, f. gr. Priesterehe; **Klerokratie**, f. Priesterherrschaft; **Kleromanie**, f. die Wahrsagerei durch Loose oder gegebene Zahlen.

**Klima**, n. gr. (eig. die Neigung, insbes. der Erde gegen die Pole zu, von klinein, biegen, neigen) der Himmelsstrich, Erdstrich, die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beschaffenheit oder Gegend eines Landes, vergl. Zone; **Klimātisch**, nach dem Erd- oder Himmelsstriche; **Klimatologie**, f. die Himmelsstrichkunde, Luftbeschaffenheitslehre.

**Klimax**, f. gr. eig. die Leiter, Treppe; daher eine Stufenfolge, insbes. Redel. die Steigerung od. Verstärkung der Ausdrücke

in einer Rede, vgl. Gradation; **Klimakterisch**, (gr. klimakterikós, ἔ, ón) Stufenartig, stufsig, was einen Absatz od. eine Stufe macht; **Klimakterisches Jahr** od. annus climactericus, ein Stufenjahr, d. i. jedes siebente Jahr des menschlichen Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen soll.

**Klinisch**, gr. (von klinē, Lager) bettlägerig, krank; auf bettlägerige Kranke sich beziehend; **Klinik**, f. die ausübende Heilkunde od. ärztliche Behandlung bettlägeriger Kranken u. bes. der Unterricht am Krankenbette; **Kliniker**, m. ein Lehrer der Heilkunst am Krankenbette; **Klinikum** od. lat. **Clinicum**, n. od. **Klinisches Institut**, eine Heilanstalt oder ein Krankenhaus, worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird; auch überh. eine Anstalt od. Einrichtung zur Behandlung bettlägeriger Kranken, z. B. ambulatoriumisches **Klinikum** (clanicum ambulatorium); **Klinoīdisch**, bettförmig, stölig, sattelartig (von Knochenfortsätzen); **Klinologie**, f. die Lehre von der besten Beschaffenheit der Krankenbetten; **Klinotechnik**, f. die Kunst der Einrichtung von Krankenbetten.

**Klinometer**, n. gr. (von klinein, neigen) ein Neigungsmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsschichten und Gängen.

**Klio**, f. gr. (Kleio) eine der neun Muse (s. d.).

**Klippdas** od. **Klippdeas**, m. holländ. der Klippdachs, eine Gattung großer Mäuse am Cap, in Abyssinien u.

**Klisseometer** oder **Klissimeter**, n. gr. (von klisis, Biegung, Neigung) Heilk. ein Beckenneigungsmesser, Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weibl. Beckens.

**Klitoris**, f. gr. das Schamzünglein, der Rißler, die weibliche Ruthe, ein Theil der weiblichen Scham; **Klitorismus**, m. krankhafte Anschwellung der Klitoris.

**Klonisch**, gr. (von klónos, heftige, verworrene Bewegung, klonein, heftig bewegen, erschüttern) Heilk. zuckend, krampfhaft bewegt.

**Klotho**, f. gr. eine der drei Parzen, s. d.

**Klothilde** od. **Klotilde**, alt. weiblicher Namen (von chlōd, hlud, d. i. laut, berühmt, und hilta, hilde, Kampf, Schlacht): die Schlachtberühmte, Kriegsheldin, kriegerische Jungfrau.

**Klystier** (gr. klystēr, v. klýzein, spülen, waschen), auch **Klyσμα**, n. oder franz. Lavement, n. (spr. law'mäng), ein Darmevacuummittel oder eine Einspritzung in den After; ein Darmbad, eine Darmbähungs-Klystieren, einsprigen, darmbähen; **Klystierspritze**, eine Darmspritze.

**Knaster**, s. Canaster.

**Knees** od. **Kniás**, m. (russ. knjas, poln. kniaz) ein russ. od. poln. Fürst od. Hochadeliger.

**Knēma**, n. gr. (von knān, schaben, tragen) Heilf. eine zertragte Stelle, Kratzwunde; **Knēsmodus**, m. (gr. knēmós) das Jucken.

**Knidōsis**, f. gr. (von knidān, mit Nesseln peitschen, nesselartig jucken, von knidē, die Nessel) das Jucken, Brennen, Prickeln; der Nesselausschlag; das Peitschen mit Nesseln, s. v. v. Urtication.

**Knicht**, m. engl. (spr. neit; = Knecht, d. i. urspr. junger Mann, Knappe, Edelknecht) ein Ritter in England; auch engl. Namen des Springers im Schachspiel.

**Kniforegmie**, f. gr. Heilf. das ranzige, faulige Aufstoßen.

**Knute**, f. russ. (knut, m.), eine in Rußland übliche, aus harten Zusterriemen bestehende Peitsche, Zuchtpeitsche; **knuten**, mit solcher Peitsche züchtigen.

**Kobalt**, m. (urspr. = Kobold, womit die Bergleute ehem. nicht allein den Berggeist bezeichneten, sondern auch die als dessen Werk betrachtete Erzart, die man noch nicht für ein Erz hielt und deren Nutzen man nicht kannte) eine metallische Bergart, und das durch Schmelzen daraus gewonnene einfache, ziemlich schwere u. strengflüssige Metall.

**Kobang**, m. eine japan. goldene Rechnungsmünze von etwa 6 1/3 Thlr.

**Kobold**, m. (vom gr. kóbalos, mittl. lat. covalus, franz. gobelin) urspr. ein Posenreißer, Hanswurst; gem. f. Wurzelbaum; auch ein Wurzelmännchen, aus Holundermark mit einem Stückchen Blei gemacht; ein neidischer Berggeist, Bergmännchen, Poltergeist, ein eingebildetes Gespenst.

**Kobra** od. **Kobre**, ein chinesis. Längenmaß, = 16 Zoll.

**Kockin**, m. eine japan. Münze, 2 Thlr. an Werth.

**Kocktus** od. **Kockt**, m. gr. (Kókytos, der Thränenstrom, von kókyein, weinen), Tabell. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, vgl. Tartarus.

**Kodama**, eine silberne Rechnungsmünze in Japan.

**Köfent**, m. (verderbt aus Convent-Bier, s. d.) Nachbier, Dümmbier.

**Kogia**, m. (spr. kodscha) pers. (khodjeh, Herr, Gelehrter, reicher Kaufmann u.), ein Kaufmann bei den Türken.

**Kohēleth**, m. hebr. (eig. Versammlung, von kahal, versammeln) Benennung des Königs Salomo und des ihm zugeschriebenen biblischen Buches „der Prediger Salomo,“ den Ilmsturz des jüdischen Staates betreffend.

**Kohi**, m. ein Korumaß in Siam (Sindien) von 500 Ctr.

**Koifōma**, n. gr. (v. kōilos, ē, on, hohl) eine Höhlung; Heilf. ein Hornhautgeschwür; **Koifometrie**, f. Gefäßmeßkunst, Lehre von der Ausmessung hohler Gefäße.

**Koinologie**, f. gr. (v. koinós, ē, ón, gemeinsam) gemeinschaftliche Berathschlagung, bes. der Ärzte.

**Koije**, f., pl. **Kojen**, auch **Koji**, **Kooi**, holländ. u. niederd. betterne Schlafstellen, Verschläge zum Schlafen auf Schiffen, auch in Straf- u. Zuchthäusern.

**Kokolith**, m. gr. (von kókkos, Kern der Baumfrüchte) Kernstein, eine ausgezeichnete, körnige Art des Augits.

**Kokosnuß**, f. die Frucht des Kokosbaums od. der Kokospalme, auch Klapperbaum genannt, in Amerika u.

**Kolátschen**, pl. russ. (kolátsch und kalátsch) u. poln. (kolacz; von kolo, Kreis) polnische kleine runde, mit eingemachten Früchten gefüllte Kuchen, gem. auch Kátschen.

**Koleoptera**, pl. gr. (von koleós, Scheide, und pterón, Flügel) Käfer, Deckflügler, Scheidefalter, Insekten mit zwei hornartigen Flügeldecken; **Koleopteriten**, pl. versteinerte Käfer od. Käfertheile.

**Kolibri**, m. eine Gattung amerikanischer Vögel, zu welcher die kleinsten und schönsten Vögel gehören: der Blumen-, Fliegen- od. Honigvogel, Blumenspecht, Hummelvogel.

**Kolik**, s. unter Kolon.

**Kolje**, m. eine Art Dorfschische in Norwegen.

**Kollyben**, pl. (vom gr. kollybos) kleine Münze, Scheidemünze; **Kollybus**, m. auch f. das Aufgeld, der Aufwechsel (Agio); **Kollybist**, m. ein Geldwechsler.

**Kollyrium**, n. gr. (kollyrion) eig. teig-ähnliche Masse (von kollyra, grobes Brod); Heilf. Augensalbe.

**Kolma**, f. rekt. weibl. Namen: das Mädchen mit schönem Haar.

**Kolobōma**, n. gr. (eig. das Verstümmelte, von kolobān, verstümmeln) Heilf. die durch Verwundung u. dergl. entstandene, oder auch angeborene Spalte der Augenlider od. der Regenbogenhaut.

**Kolombinroth**, f. columbin.

**Kolon**, n. (pl. Kola) gr. ein Glied, Abschnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt, das Folgezeichen (:) als Scheidezeichen für die Glieder einer Periode; Heilf. der Grimmdarm; **Kolik**, f. das Bauchgrimmen, Leibschneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm- od. Bauchkrampf, Bauchschmerz; colica biliōsa, lat. gallige —; c. pituitōsa, schleimige Darmgicht; c. saturnina, Blei-Kolik; **Kolikodynie**, f. gr. der Grimm-

darmschmerz; **Kolikoplegie**, f. Darmlähmung; **Kolitis**, f. Darmentzündung.

**Kolophon**, m. gr. eig. der Gipfel, die Spitze; das Höchste, Äußerste, Letzte, der Schlußstein; daher: der Schluß; Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend; **Colophonem addere**, lat. Sprichw. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben.

**Kolophonium**, n. gr. das Geigenharz, Spiegelharz (von der Stadt Kolophon in Kleinasien benannt), f. Terpentins; **Kolophonit**, m. eine dem Granat verwandte Steinart; **Kolophonium-Stein**, f. Aagit.

**Koloquinthe**, f. gr. (kolokyntha, lat. colocynthis) die Bittergurke, Purgir- od. Abführungsgurke, apfelrunde Frucht einer Gurkenpflanze.

**Koloss**, m. gr. (kolossós) eine sehr große Bildsäule, Riesenfäule, Riefengestalt, ein Riesenbild; **Kolossen**, pl. vorzugsweise die beiden 18 Fuß hohen Standbilder mit springenden Rossen vor dem päpstlichen Palaste auf dem Monte Cavallo in Rom; **Kolossal**, neu-lat., **Kolossalisch** od. **Kolossalisch**, ungeheuer, übergroß, über Lebensgröße, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig; **Kolossalität**, f. die Riesengröße, Riesenmäßigkeit; **Kolossäum**, f. Coliseum.

**Kolostrium**, f. Colostrum.

**Kolpalgie**, f. gr. (von kolpos, Busen, Schoß, Höhlung u.) Heiß. Schmerz in der Mutterscheide; **Kolpemphearis**, f. Verstopfung der Mutterscheide; **Kolpocöle**, f. Mutterscheidenbruch; **Kolpoptosis**, f. Mutterscheidenvorfall; **Kolporrhagie**, f. Mutterscheiden-Blutfluß; **Kolporrhexis**, f. Zerreißen der Mutterscheide; **Kolpostegnosis**, f. Mutterscheiden-Verwachsung; **Kolpostenochorie**, f. Scheidenverengung.

**Kolüren**, pl. gr. (kolüroi, v. kol-uros, d. i. eig. stufschwänzig, gestuft), Erdbeschr. zwei Jahrzeit- od. Mittagskreise, welche die beiden Pole und den Äquator rechtwinklig durchschneiden.

**Köma**, n. gr. Heiß. die Schlaffucht, sehr fester Schlaf, woraus der Kranke nicht zu erwecken ist.

**Kömala**, relt. weibl. Namen: das Mädchen mit reizenden Augenbraunen.

**Kombüse**, f. der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird.

**Komet**, m. gr. (kómētes, von kómē, Haar) ein Haar- od. Bartstern, Schwanz- od. Schweifstern; **Kometographie**, f. die Haar- od. Bartsternbeschreibung; **Kometiten**, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

**Komisch**, **Komiker**, f. unter Komos.

**Komma**, n., pl. Kommata, gr. (von kóptein, hauen, zerschneiden) ein kleiner Einschnitt od. Abschnitt eines Satzes; ein

Strich (,), Weistrich, Unterstrich, Strichzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Ton-Neuntel, der neunte Theil eines Tons.

**Komnēnen**, pl. eine erloschene Geschlechterfamilie des byzantin. Kaiserthums (von 1057 bis 1204).

**Kōmos** od. **Komus**, m. gr. ein festliches Gelag, Schmaus, lustiger Umzug oder Schwarm; Fabel. der Schmausegott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten; **Komödie** (gr. kōmōdia, lat. comoedia) od. franz. **Comédie**, ital. commedia, f. Schauspiel, bes. Lustspiel, Scherzspiel, Freudenpiel, entg. Tragödie; commedia dell'arte, ital. Volksschauspiel, Stegreifs-Possenspiele mit stehenden Charaktermasken; **Komödiant**, m. (ital. commediante, franz. comédien), ein Schauspieler; **Komiker**, m. (gr. kōmikos, lat. comicus) ein Lustspielsdichter; Lustspieler, Schauspieler für komische Rollen; **Komisch**, lustspielartig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig.

**Komst**, m. (aus dem lat. compositum, zusammenges. Komposit u.) landsh. für saure, dicke Milch; zerschnittene eingemachte Rohlköpfe (Komstkohl); auch: weißer Bernstein.

**Komthur**, f. Commenthur unter Com-mende.

**Konchiten**, pl. gr. (von kónchē, lat. concha, zweischalige Muschel) verfeinerte Muscheln; **Konchoide**, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Nitomedes angegebene krumme Linie vom vierten Grades; **Konchylien**, pl. gr. (sing. konchylión, u.) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln; **Konchyolithen**, pl. verfeinerte Schnecken u. Muscheln; **Konchyliolog**, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; **Konchyliologie**, f. die Schalthierkunde, Schnecken- u. Muschellehre.

**Kondylus**, m. gr. (kondýlos) ein Knochengelenk, ein Beinknopf, Gelenkknorren; **Kondyloideisch**, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig; **Kondylomen**, pl. Heiß. Feigwarzen; **kondylomatös**, feigwarzenartig, damit behaftet.

**Konfutsu**, od. eig. **Kong-fu-tso**, gen. **Confucius** genannt, ein noch jetzt in China allgemein verehrter Religions- u. Sittenlehrer, dem zu Ehren Tempel erbaut sind; er lebte ungefähr 500 Jahr vor Chr.

**Koniglob**, **konisch** u., f. unter Komos.

**Konrad**, deutscher männl. Namen (altb. Chuon-rat, kühn von Rath); der Rathsherr, Entschlossene; **Konradine**, weibl. Namen.

**Konterfei**, **Konterfeien**, f. Contrefait.

**Kontusche**, f. (franz. contouche?), ein vorn offenes kurzes Oberkleid für Frauen; auch ein kurzer Hausrock für Männer.

**Konus**, m. gr. (kōnos) od. lat. **Conus**, Meßf. ein Keg. Naturbeschr. die Kegelschnecke, Tute; **Konisch**, kegelförmig, kegelförmig; ein konischer Spiegel, Kegelspiegel; **Koniglob**, m., od. **Coniglobium**, n. ein Sternkegel; **Konilithen**, pl. Kegelsteine; **Konifektor**, m. neulat. der Kegelschneider, ein Werkzeug zum Kegelschneiden; **Konit**, m. gr. eine versteinerte Kegelschnecke; auch eine Abart des Bitterkalks; **Konoïd**, n. eine kegelförmige Gestalt, ein stumpf- od. Akerkegel; **Konophthalmus**, m. das Regelaug, kegelförmiges Hervortreten des Auges.

**Kooi**, f. Koje.

**Kopal**, m. merikan. (kopalli) der ausgetrocknete Saft eines in China, Amerika, auf den Antillen und in Afrika einheimischen Baumes (rhus copallinum), ein dem Bernstein ähnliches, festes, glänzendes und angenehm riechendes Baumharz; vergl. Gummii und Sumach.

**Kopke**, f. russ. (kopeika, von kopjo, Lanze, abgeleitet, weil diese Münze ursprünglich einen mit einer Lanze bewaffneten Reiter im Gepräge hatte), eine russische Kupfermünze, ungefähr 3 Pfennige an Werth, deren 100 einen Rubel ausmachen.

**Kophōsis**, f. gr. (von kōphos, stumpf, taub) Harthörigkeit, Taubheit.

**Kophta**, m. Oberhaupt eines geheimen Bundes (in Agypten?); daher **kophtisch**, demselben eigen od. gemäß.

**Kopos**, m. gr. (von kōptein, schlagen, hauen) das Gefühl von großer Mattigkeit, das Zer Schlagensein.

**Kopragogie**, f. gr. (von kōpros, Mist, Koth) Heilf. Kothabführung; **kopragögisch**, kothabführend; **Koprafratie**, f. unwillkürlicher Kothabgang; **Kopremesis**, f. das Kothbrechen; **Koprokritika**, pl. kothabtreibende Mittel; **Koprolithen**, pl. Kothsteine, versteinerte Koth od. Abgang urweltlicher Thiere; **Koproplanesis**, f. Kothverwirrung, Austretung des Koths in andre Theile; **Koprorrhöa**, f. s. v. w. Diarrhöe; **Koprosterosis**, f. Kothverhärtung; **Koprostase**, f. Leibesverstopfung durch Koth.

**Kopfschat**, m. niederd. (= Kauffchat) Npr. des deutschen Rechts; Waare, bewegliches Gut.

**Kopten**, pl. (arab. kubl, Agypter) die in Agypten zerstreut wohnenden Nachkommen der alten Agypter; daher koptische Sprache u.

**Kora**, f. arab. ein Bethaus der Muhammedaner.

**Korallen**, pl. gr. (korallion, pl. korallia) von kleinen Meerwürmern erbaute u. bewohnte baumförmige horn = u. feinstartige Gehäuse; auch aus jener Steinmasse gedrehte

Kugeln zum Puge; **Koralliten**, pl. versteinerte Korallen; **Korallenriff**, eine lange Bauf von Korallen in der See.

**Koran**, m. s. AlKoran.

**Koränzen** od. **Kuränzen**, (vielleicht von dem mittl. lat. carena, carentia, Rufe durch Fassen, Gefesselung u.), gem. f. quälen, plagen, ausprügeln, ausschelten.

**Kordinema**, n. gr. Heilf. Schwindel, Schwere des Kopfes.

**Koredialyxis**, f. gr. (von kōrē, Pupille) Heilf. künstliche Pupillenbildung durch Ablösung der Iris, v. Iridodialyxis; **Korefotomie**, f. Pupillenbildung durch Ausschneidung der Iris; **Koremorphom**, n. krankhafte Veränderung der Pupille; **Koremorphosis**, f. künstliche Pupillenbildung; **Koretomie**, f. Pupillenbildung durch Einschnidung der Iris.

**Koriänder**, m. (lat. coriandrum, gr. koriannon, v. kōris, Wanze, wegen des wanzennähnlichen Geruchs der Blätter), Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, eine dem Anis ähnliche Pflanze, und deren gewürzhafter, magenstärkender Samen.

**Korinthen**, pl. (von der Stadt Korinth in Griechenland), eine Art kleiner Rosinen ohne Kerne; **Korinthisch**, der Stadt Korinth eigen od. daher stammend; **Korinthisches Erz**, ein kostbares Metall von unbekannter Natur im Alterthum; **Korinthische Säulenordnung**, die dritte Säulenordnung, welche am Anlauf mit Akanthusblättern (Bärenklau) verziert ist.

**Korkorre**, f. Flamingo.

**Kornak**, m. arab. ein Elefantensührer.

**Korsak**, m., pl. **Korsaki**, russ. kleine Steppen-Füchse, mit einem kostbaren Felle, im asiat. Rußland.

**Körtel**, f. (von dem franz. corde, cordelle) landsch. f. Schnur, Bindfaden; **Körteliren**, mit einem Schnürchen einfassen, bes. genähte Blumen.

**Korybānten**, pl. gr. (Korybantēs vom sing. Korybas) Priester der Cybele (s. d.), deren Fest sie mit lärmender Musik in rasender Begeisterung feierten; daher **korybantisch**, wild begeistert, ausgelassen lärmend, außer sich; **Korybantismus**, m. Heilf. Schlaf mit offenen Augen; auch tobender Gemüthszustand, Fieberwahnsinn.

**Korydon**, m. gr. ein Hirtennamen: armer Schäfer, beklagenswerther Mensch.

**Korymbus** m., (kōrymbos), ober **Korymbe**, f. gr. der Scheitel; Traubenbüschel des Epheus; die Doldentraube.

**Koryphäus**, m. gr. (koryphaios, von koryphē, Haupt, Gipfel, eig. der Oberste, Anführer, bes. der Vorsänger, Chorführer od. Sängersführer bei den Schauspielen der alten Griechen; auch überh. der Bornehmste,

das Haupt, ein Volksführer; Anführer, Häufelführer.

**Korijza**, f. gr. Heilf. der Schnupfen.

**Korze**, m. (spr. korszey) der polnische Scheffel = 2 Danziger Scheffel.

**Kosacken** od. **Kasacken**, pl. (russ. kosak od. kasak, ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, auch: ein Tagelöhner; vergl. poln. kozak, ein Ziegenhirt; türk. kozak, leichtbewaffneter Soldat), die Völkersämme in den südlichen und östlichen Gegenden Rußlands, Polens u.; **Kosacka**, **Kosackisch**, ein lebhafter russischer Tanz in  $\frac{3}{4}$  Tact.

**Koscher** od. **Kauscher**, jüd. (von dem hebr. káscher, recht, geziemt, schicklich sein) nach religiösen Gesetzen zulässig, vorschriftsmäßig, rein, genießbar, gut; **Koschern** od. **Kaschern**, reinigen u.

**Kosjuknis**, eine goldene Rechnungsmünze in Japan.

**Koskinomantie**, f. gr. (von kóskinon, Sieb) die Siebwahragerei.

**Kosmarchie**, f. s. unter Kosmos.

**Kosmētik**, f. gr. (von kosmēin, ordnen, schmücken) die Verschönerungskunst, Puzkunst; **Kosmetika**, pl. Schmück-; Puz-, auch Schminke-Mittel; **Kosmētisch**, verschönernd, schmückend, auszierend, reinigend.

**Kosmos**, m. gr. Ordnung, Schmuck; die Welt, das Weltall; **Kosmarchie**, f. Weltherrschaft, welche z. B. das Papstthum übte; **Kosmisch**, (gr. kosmikos, ὁ, ὄν) weltlich, die Welt, d. i. das Weltganze od. das Weltgebäude betreffend; **Kosmogonie**, f. die Welt-Entstehungslehre, die Lehre von der Erschaffung od. Entstehung der Welt; **Kosmogonisch**, diese Lehre betreffend; **Kosmograph**, f. die Weltbeschreibung; **Kosmograph**, m. ein Weltbeschreiber; **Kosmographisch**, weltbeschreibend; **Kosmologie** od. **Kosmik**, f. die Weltlehre, Lehre von der Welt; **Kosmologisch**, zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend, z. B. kosmologische Betrachtungen, Betrachtungen über das Weltall; der kosmologische Beweis des Daseins Gottes, der Beweis, welcher sich auf die Zufälligkeit der Welt gründet, oder da man aus der Zufälligkeit der Welt auf ein höchstes Wesen schließt; **Kosmophysik**, f. Erforschung der Naturgesetze des Weltalls; **Kosmopolit**, m. ein Weltbürger; **Kosmopolitismus**, m. der Weltbürgerinn, die Weltbürgerschaft; **Kosmopolitisch**, weltbürgerlich; **Kosmopolitisten**, den Weltbürger machen, weltbürgern; **Kosmorama**, n. Weltbild, Weltgemälde, eine Art Panorama (s. d.); **Kosmosophie**, f. Erforschung des Weltganzen durch innere Anschauung; **Kosmosphäre**, f. die Weltkugel; **Kosmotheismus**, m. Weltvergötterung, die Lehre, welche Gott und die

Welt für Eins erklärt; **Kosmotheologie**, f. die Welt-Gotteslehre, oder der Schluß von dem Dasein der Welt auf das Dasein eines Welt schöpfers; **Kosmotheologisch**, diese Lehre betreffend od. dazu gehörig.

**Kosmos** od. **Cosmus**, m. männl. Namen (von dem gr. kósmos, Schmuck, Zier): der Geschmücker.

**Kosfät** od. **Kosfäth**, m., pl. **Kosfäthen**, (mittl. lat. casati) nieder. f. Kothfassen, Kötthener, eine geringe Classe von Bauern, die in einem Koth od. einer Koth e, d. i. einem kleinen Hause mit wenig Ader, wohnen.

**Kostwurzel** od. **Kostwurz**, arab. (kost; daher lat. costus, radix costi) eine gewürzhafte, heilsame Wurzel aus Ostindien u. Brasilien.

**Kothürn**, m. gr. (kóthornos, lat. cothurnus) ein hoher Bühnenschuh, Stelzen schuh od. Stelzenstiefel, eine Art hoher, in den griechischen und römischen Trauerspielen zur Erhöhung der Leibesgestalt gebräuchlicher Schuhe oder vielmehr Halbstiefel mit hohen Sohlen; un eig. die Sprache od. Ausdruckweise des Trauerspiels; eine hochtrabende, schwülstige Schreibart.

**Kottabos**, m. gr. ein altgriechisches Gesellschaftsspiel, wobei man die Reige ungemischten Weines aus dem Becher in ein metallenes Gefäß fallen ließ; **Kottabismus**, m. Heilf. das Tropfbad.

**Kotyledonen**, pl. gr. (sing. kotyledon, f. überh. Höhlung, Vertiefung) Mutterdrüsen, Samenlappen auf beiden Seiten des Keims der Pflanzen; **Kotyledonar-Pflanzen**, Samenlappen-Pflanzen, die aus einem Samen erwachsen, dessen Keim mit Samenlappen versehen ist.

**Kovit**, m. ein indisches Längenmaß von  $\frac{3}{4}$  Ellen.

**Kraal**, n. (angeblich von dem holländ. koraal, Koralle, Halsband von Korallen) ein Dorf der Hottentotten, von den Holländern wegen der Halsband-ähnlichen kreisförmigen Bauart so genannt.

**Kraf**, m. ein dreimaßiges Fahrzeug der Dänen und Schweden auf der Ostsee, s. v. w. Karake, Caraca (s. d.).

**Krafe** od. **Krafen**, m. ein fabelhaftes Seeungeheuer, das in der Tiefe des Meeres hausen soll.

**Krakowia**, m. ein polnischer Tanz, von der Stadt Krakau (Krakow) benannt.

**Krakusen**, pl. leichte polnische Reiteret.

**Krambambuli**, m. poln. eine Art Branntwein.

**Kranion**, n. gr., od. **Cranium**, neutlat. der Hirnschädel, Schädel, die Hirnschale; **Kraniognömi**, f. die Schädelkunde, -Forschung u. -Deutung, die Bestimmung der Geistesfähigkeiten und Neigungen eines Menschen aus der Bildung des Hirnschädels;

**Kraniolithen**, pl. versteinerte Tottenkopfmuscheln; **Kraniolog**, m. ein Hirn- oder Schädellehrer; **Kraniologie**, f. die Schädellehre von Dr. Gall; **kraniologisch**, zur Schädellehre gehörig, schädelkundlich; **Kranionantie**, f. das Wahrsagen aus dem Schädel; **Kraniopathie**, f. ein Schädel-leiden, eine Schädelkrankheit; **Kranioskop**, m. ein Schädelbeschauer; **Kranioskopie**, f. die Schädelschau, Schädelbetrachtung; **Kraniosteagnosis**, f. Schädel-Verengerung.

**Krajsis**, f. gr. die Mischung, Vermischung; Sprachl. Verschmelzung der Vocale zweier Silben zu einem Mischlaut, bes. wenn sie zwei verschiedenen Wörtern angehören; **Kräter**, m. gr. das Mischgefäß, in welchem man nach altgriechischer Sitte den Wein mit Wasser mischte; der Kessel, Trichter, Trichter-schlund od. die trichterförmige Öffnung eines feuerstehenden Berges.

**Krawall**, m. landsch. Auflauf, unruhige Volksbewegung; **Krawaller**, m. Aufrührer, Leiter eines Auflaufs od. einer Volksbewegung.

**Kredemnon**, n. altgriech. Kopftuch, Kopfbund, Schleier.

**Kreml**, m. russ. (von kremen, Kieselstein, abgeleitet), überb. innere Festung, Citadelle; insbes. der kaiserliche Palast in Moskau.

**Kreophagie**, f. gr. (von kreás, Fleisch, u. phagein, essen) das Fleischessen, schimpfende Benennung der Lutherischen Abendmahlslehre durch deren Gegner; **Kreosot**, n. (—sot von sozein, retten, erhalten), ein von Dr. Reich enbach 1832 entdeckter eigenthümlicher säulnißwidriger Bestandtheil des Rauchs, Holzessigs u., welcher zur Erhaltung des Fleisches (daher der Namen), als Heilmittel, bes. gegen den Zahnschmerz u. dient.

**Krepp**, f. Crepe.

**Krethi und Plethi**, hebr. (krèthi, eig. Scharfrichter, von karath, schneiden; plèthi, königl. Sibote, von palath, entfliehen), eig. die Leibwache David's; uneig. allerlei Volk od. Gesindel (2 Sam. 15, 18).

**Kretinen**, f. Cretin.

**Kri**, n. hebr. eine Handelsart in der hebräischen Bibel.

**Krikoidisch**, gr. (von krikos, Ring u.), ring- od. kreisförmig.

**Krimatologie**, f. gr. (von krima, Entscheidung, Urtheil, von krinein, scheiden, unterscheiden, entscheiden) die Lehre von den Urtheilen; **Krinomenon**, n., pl. **Krinomena**, Kennzeichen, Unterscheidungszeichen.

**Krischna**, m. (vom sanskr. krischna, schwarz, dunkelblau) eine Gottheit der Indier, eine der Weltverkörperungen des großen Gottes Wischnu, welcher den Ather bedeutet.

**Krisis** od. **Krise**, f. gr. (von krinein, sondern, scheiden, unterscheiden) die Schei-

dung, Trennung, Entscheidung oder entscheidende Wendung einer Sache; das Entscheidungszeichen, der Entscheidungspunkt oder = Zustand, Wendepunkt, Ausschlag, Krankheitswechsel, Bedenklichkeit der Umstände; **Kriterium**, n. gr. (kriterion), pl. **Kriteria** od. **Kriterien**, das Merkmal, Unterscheidungszeichen, Unterscheidungsmerkmal, Richtschnur oder Kennzeichen zum Richten od. Urtheilen über etwas; **Kritik**, f. (gr. kritike) die Prüfung, Beurtheilung, Milderung, Kunstbeurtheilung; auch die Prüfung, Beurteilungskunst, Kunststricherei, das Kunstgericht; insbes. die Untersuchung der Echtheit u. Unverfälschtheit schriftlicher Zeugnisse u. Denkmäler (historische, philologische Kritik), sowohl im Ganzen (höhere Kritik), als in Beziehung auf einzelne verderbte und zu verbessernde Stellen (niedere Kritik); **Kritiker** od. lat. **Criticus**, m. (gr. kritikós) ein Kunstrichter, Schriftforscher und = Beurtheiler, Buchrichter (Rezensent); Prüfer und Wiederhersteller von Schriftwerken; **Kritikaster**, m. ein Urtrichter, Kritler, Silbenstecher; **kritisch**, (gr. kritikós, è, on) entscheidend, bedenklich, gefährlich, mißlich; prüfend, beurtheilend, musternd, richtend, kunstrichterlich; **kritisieren**, barb. lat. beurtheilen, prüfen, mustern, kunststricherei; bekritteln, durchnehmen, tadeln; **Kritomanie** od. **Kritokomanie**, f. gr. die Kunstrichtersucht, Tadelwuth.

**Krittha**, f. gr. (krithe, Gerste) Heil. ein Gerstenkorn am Auge; **Krithiasis**, f. das Überessen in Gerste, die Rehrkrankheit od. Rehe der Pferde; der Übermuth aus leiblichem Wohlbehagen, das Haferstechen; **Krithomanie**, f. Weissagung aus dem Gerstenmehl, womit die Opferthiere bestreut wurden.

**Kritik**, **kritisch** u. f. unter **Krisis**.

**Krodo**, m. Namen eines angeblichen Götzen der alten Deutschen im Harze.

**Krokobil**, m. u. n. (gr. krokódeilos) die größte Art von Eidechsen, in den größern Strömen von Afrika, bes. im Nil; **Krokobilthränen**, heuchlerische Thränen (nach der Fabel, daß das Krokobil, wenn es auf Raub lauert, die Stimme eines weinenden Kindes nachahme).

**Krokus**, m. gr. (krókos, lat. crocus) der Safran, ein Zwiebelgewächs, wovon eine Gattung, der **Herbisafran**, in dem weibl. Geschlechtstheile der Blume oben drei faserige Narben besitzt, die getrocknet, unter dem Namen **Safran**, an Speisen, an allerlei Badewerk, zum Färben und als Arznei gebraucht werden; **Krokomagma**, n. Heil. Safransalbe.

**Krokylégmos**, n. gr. (von krokýs, Flocke, Fädchen, u. légein, lesen) Federleserei, kleinliche Tadelsucht od. Kleinmeisteri; auch niedrige Dienstfertigkeit gegen Vornehme.

**Kromyomantie**, f. gr. (von *krómyon*, Zwiebel) die Wahrsagerei aus Zwiebeln.

**Kronos**, m. gr. *Zabell*, f. v. w. lat. *Saturnus*; **Kronion**, m. der Sohn des Kronos; Zeus od. Jupiter.

**Krósus**, m. (gr. *Kroisos*) Namen eines sehr reichen Königs in Lydien im 6ten Jahrh. vor Chr.; daher ein Erzreicher, Steinreicher.

**Krotalen**, pl. gr. (*krótala*, vom sing. *krótalon*) Tanzklappen, Holz- od. Blechklappen zum Tanze, mit denen man die Faune abbildet, ähnlich den Castagnetten; **Crotalaria**, f. neulat. die Klapperschote, ein Biergewächs.

**Krotaphites**, m. gr. (von *krótaphos*, der Schlaf am Kopfe) ein Schläfenmuskel; **Krotaphium**, n. Pochen im Kopf, bes. in der Schläfengegend.

**Kroton**, m. gr. (*krótōn*, eig. die Hundelaus, welcher die Frucht des danach benannten Baumes ähnlich ist) die Krebsblume, der Wunderbaum (*eroton tiglium*), dessen Holz unter dem Namen *molutkisches* od. *Purgirholz* bekannt ist. Aus den Blättern und Stengeln einer Gattung, dem *Lackmus-Kroton* (auch *Maurelle* u. *Tournefol*), wird ein blauer Farbstoff gezogen, den man zur Bereitung des *Lackmus* benutzt. Die sogenannten *Tournefols*, oder blauen Färbelapphen, sind leinene od. wollene, in jenem Farbstoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Färbetheile, bes. von den Holländern, wieder herausgezogen und zur Färbung des Zuckerpapiers, des Käses, der Weine u. gebraucht werden; **Kroton-Ol**, ein stark abführendes Ol von jener Pflanze.

**Kruschka**, rusf. überh. Krug; insbes. ein Flüssigkeitsmaß von  $\frac{1}{8}$  Eimer.

**Kryolith**, m. gr. (von *kryos*, n. Frost, Eis) Eisstein, ein aus Flußsäure, Thonerde und Natron bestehendes Gossil; **Kryophór**, m. ein Kälteleiter.

**Krypte**, f. gr. (*krýptē*; lat. *crypta*; v. gr. *krýptein*, verbergen) ein verdeckter Ort od. Gang, eine Gruft, ein unterirdisches Gewölbe; insbes. eine unterirdische Kirche; **Krypto-**, in Zusammens. verdeckt, verborgen, geheim od. heimlich; z. B. **Kryptocalvinist**, ein heimlicher Anhänger des Calvin; **Kryptogamie**, f. die geheime oder verborgene Ehe; **Kryptogamia** od. **Kryptogamen**, pl. die geheimhellen Pflanzen mit unkenntlichen od. verborgenen Geschlechts-theilen, nämlich Farnkräuter, Moose und Schwämme, in Linné's System die 24ste Classe; **Kryptogamisch**, geheimhellen, in verborgener Ehe lebend; von räthselhafter Fortpflanzungsart; **Kryptogamologie**, f. die Lehre von den Pflanzen mit unkenntlichen Geschlechts-theilen; **Kryptograph**, m. ein Geheimschreiber, d. i. der mit geheimen

Schriftzeichen schreibt; **Kryptographie** oder **Kryptographik**, f. die Geheimschreibekunst; **Kryptographisch**, geheimhellen; **Kryptojesuitismus**, m. die im Verborgenen herumflehende Lehre der Jesuiten; **Kryptokatholik**, geheimer od. versteckter Katholik; **Kryptonim**, geheimnömig; **Kryptonimus**, m. ein Geheimnamiger, der seinen wahren Namen verbirgt; **Kryptoporticus**, m. gr.-lat. Bauk. ein verborgener od. unterirdischer Eingang; **Kryptorhiten**, pl. gr. Heilk. Geheimhodge, deren Hoden unter dem Bauchringe liegen.

**Krystall**, m. gr. (*krýstallōs*, von *krýstainein*, gerinnen, gefrieren) ein regelmäßig gebildeter Körper des Steinreichs; auch vorzugsweise für **Bergkrystall**, **Bergglas**, **Schweiz**, **Strahlstein**, **Strahl**, eine gewöhnlich in scheinbaren Säulen krystallisirende Art des Quarzes; **Krystallinisch** oder **Krystallisch**, auf solche Art regelmäßig geformt; auch bergglasartig, berggläserig, hell, klar, durchsichtig wie Krystall, krystallhell; **Krystalllinse**, die Augenlinse, Sehlins; **Krystallistren**, barb. lat. (franz. *cristalliser*) werden; Krystall verwandeln, zu Krystall werden; **Krystallisation** od. **Krystallisirung**, f. die Krystallbildung, Krystall-Entstehung, Umwandlung in Krystall, das Krystallwerden; **Krystalloidisch**, gr. krystall-ähnlich; **Krystallologie** od. **Krystallologie**, f. die Krystalllehre, Krystall-Wissenschaft; **Krystallologie**, f. Krystallentstehungs- od. -Bildungslehre; **Krystallographie**, f. Krystallbeschreibung; **Krystallometrie**, f. Krystallmeßkunst; **Krystallotomie**, f. Krystalltrennung, Krystallspaltung.

**Kubo**, m. der weltliche Herrscher in Japan.

**Kubus** od. **Cubus**, m. (gr. *kybos*, lat. *cubus*) Meßk. ein Würfel, d. i. ein von sechs gleichen Quadratlächen begrenzter regelmäßer Körper; **Kubik** od. **Kubisch**, (gr. *kybikos*, *ón*) würflich, würfelförmig, würfelförmig; **Kubikfuß**, ein Würfelmaß; **Kubikmaß**, ein Würfelmaß; **Kubikmeile**, eine Würfelmeile; **Kubikzoll**, **Würfelzoll** u. **Kubikzahl**, **Würfelzahl**, d. i. das Product aus einer dreimal mit sich selbst multiplicirten Zahl, welche in Beziehung auf jenes Product die **Kubikwurzel** genannt wird (z. B. 27 ist die Kubikwurzel von 3, 3 die Kubikwurzel von 27); **Kubiren**, neulat. den Rauminhalt eines Körpers berechnen; **Cubation** u. **Cubatur**, f. Körperinhalt-Messung; **Kubicit**, m. Würfel-Zeolith, eine in Würfeln krystallisirende Art des Zeoliths; **Kuboktaeder**, n. ein Würfelachtsfläch.

**Kudu**, m. südafrikan. (*antilope strepsis-*

ceros, gr.), eine Gattung von Antilopen am Vorgebirge der guten Hoffnung.

**Fufische Schrift**, eine der ältesten Formen der arab. Schrift (von der Stadt Kufa in dem Bezirk von Bagdad benannt).

**Kuguar**, s. Puma; **Kujohn**, s. Coion.  
**Kufa**, pers. (kukah) eine mit Straußenfedern und Edelsteinen besetzte Mütze, welche die Fürsten der Moldau und Wallachei und die Anführer der Janitscharen zu tragen berechtigt waren.

**Kufuruz**, m. türkischer Weizen od. Mais in Dalmatien und Slavonien.

**Kulagus**, m. türk. der Führer, Wegweiser, Vortreter bei Aufzügen; Anführer; Steuermann.

**Kulan**, m. türk. (kolan; lat. onager vom griech. ónagros) der wilde Esel, bes. in der Tatarei, Persien und Indien.

**Kumbaradschi**, m. türk. (v. kumbarah, Bombe) Feuerwerker, Bombardier.

**Kumis**, m. ein berauschendes Getränk der mongolischen Tataren, aus Pferdemilch bereitet.

**Kunigünde**, f. altđ. weibl. Namen (von kuni, chunni, Stamm, Geschlecht, u. gund, Krieg): die Stammeskriegerin, berühmte Kriegerin, Hebin.

**Kuno**, altđ. (Kuono) männl. Namen: der Kühne.

**Kunshut**, s. Sesam.

**Kunz**, männl. Namen, Abkürzung von Konrad, s. d.

**Kuppel**, f. (franz. coupole, ital. cupola, urspr. vom deutschen Kuppe), ein Helmdach.

**Kurazzen**, f. foranzen.

**Kurass**, m. (franz. la cuirasse, ital. curazzo, mittl. lat. coratium, vom lat. corium, franz. cuir, Leder), ein Brustharnisch, Harnisch, Panzer; **Kurassier**, m. (franz. cuirassier) ein geharnischter Reiter.

**Kurbaan-Weiram**, (von dem arab. kurban, Opfer; vergl. Weiram), das Fest der Opfer, ein großes Fest bei den Türken.

**Kurēten**, pl. (gr. Kurētes) im Alterthum Priester auf der Insel Kreta, welche lärmende Waffentänze ausführten.

**Kurmede**, f. (deutsch, von kuren, wählen) alt u. landsch. Npr. s. v. w. das Körperrecht, Todfallsrecht, Besthaupt, d. i. das Recht des Grundherrn, bei dem Tode eines Leibeignen das beste Stück aus dessen Verlassenschaft für sich zu nehmen.

**Kurt**, männl. Namen, Abkürzung von Konrad.

**Kutter**, m. (engl. cutter, vielleicht von cut, schneiden, durchschneiden) ein schnellsegelndes Boot, bes. bei Kriegsschiffen; auch ein kleines einmastiges englisches Fahrzeug.

**Kutuchta**, m. das geistliche Oberhaupt

der Mongolen, ein Oberpriester, der aber unter dem noch mehr göttlich verehrten Dalai-Lama oder Lama-Gremburschin steht, welcher unter chines. Oberherrschaft zu Tibet regiert. Im südlichen Tibet ist der Bogdo-Lama (Taiso oder Teschu-Lama) fast vom gleichem Ansehen und unabhängig vom chinesischen Kaiser.

**Kur**, m., pl. **Kure**, (böhm. kukus) ein Bergtheil, Antheil an einem Bergwerke, gewöhnlich der 12ste Theil einer Zechen, od. des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes, nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden.

**Kwarta**, f. poln. (= lat. quarta, sc. pars) ein Quart, Flüssigkeitsmaß in Krakau u. Polen; auch ein poln. Getreidemaß.

**Kwartel**, n. ein Gewürz-Maß der holländisch-ostindischen Handels-Compagnie.

**Kwas** od. **Kwass**, m. russ. (kwass, was auch „Sauerteig, saurer Geschmack“ bedeutet), ein gegohrenes Getränk des gemeinen Mannes in Rußland.

**Kyanometer**, s. Cyanometer.

**Kyathödisch**, gr. (von kyathos, Becher) becherförmig.

**Kydomantik**, f. gr. (von kybos, Würfel, vgl. Kubus) Wahrsagung mit Würfeln.

**Kydonium**, s. Cydonium.

**Kyēsis**, f. gr. (kyēsis v. kyēin, schwanger sein) die Schwangerschaft; **Kyēsiologie**, f. die Schwangerschafts-Lehre.

**Kylistik**, f. gr. (von kylindein, wälzen, vgl. Cylinder) die Wälzkunst, Kunst auf dem Kopfe zu stehen und mit den Händen zu gehen u.

**Kyllōsis**, f. gr. (von kyllōs, ē, ón, krumm, gelähmt) Heilk. die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder, und der dadurch verursachte watschelnde Gang.

**Kynanthropie**, **Kynorexie** u., s. Kynanthropie u.

**Kyophorie**, f. gr. (von kyos, n. Leibesfrucht) Schwangerschaftsdauer, eig. Leibesfrucht-Tragung; **Kyotrophie**, f. Leibesfrucht-Ernährung im Mutterleibe.

**Kypellomachie**, f. gr. (von kypellon, Becher) ein Becherkampf, Wettstreit im Zechen, die Wettzecherei.

**Kyphōm**, n. gr. (kýphōma, von kyphos, ē, ón, krumm, bucklig) Rückgratskrümmung, Buckel, Höcker; **Kyphōsis**, f. die Bildung desselben; auch für Kyphom selbst.

**Kypris**, f. Cyprus.

**Kyrben**, pl. gr. (kýrbeis) hölzerne Gesetzsäulen, dreikantige, drehbare Pfeiler zu Athen, auf deren drei Flächen die ältesten Gesetze verzeichnet waren.

**Kyrie eleison!** gr. (v. kýrios, Herr, u. eleison, s. d.) Herr, erbarme dich! die Anfangsworte der musikalischen Messe in der kathol. Kirche; **Kyrielle**, f. s. v. w. Litanei.

**Kyrriologie**, f. gr. (von *kýrios*, a, on, hauptsächlich, gültig; eigentlich, eigenthümlich) eigentliche, gemeine od. gewöhnliche Bedeutung; **Kyrriologisch**, im eigentlichen Sinne zu verstehen, im eigentlichen Ausdruck; in natürlicher Darstellung.

**Kyrtōma**, n. gr. (v. *kyrtós*, ē, ōn, krumm, gebogen) Heiß. Geschwulst, Beule, Höcker.

**Kyrtitis**, f. gr. (von *kýsthos*, weibliche Scham) Entzündung der Mutterscheide.

**Kyrtis** od. **Kyrtē**, f. gr., od. **Cyrtis**, die Blase, Harnblase; auch eine Sackgeschwulst; **Kyrtalgie**, f. Heiß. Harnblasenschmerz; **Kyrtanastrophe**, f. Umkehrung der Harnblase; **Kyrtachenotomie**, f. Blasenhautschnitt; **Kyrtämorrhoiden**, Blasen-Goldader; **Kyrtidelfösis**, f. Harnblasengeschwür; **Kyrtika**, pl. Mittel in Harn-

blasenkrankheiten; **Kyrtisch**, die Harnblase betreffend; auch **blasen-** od. **sackförmig**; **Kyrtische Geschwülste**, Balggeschwülste; **Kyrtitis**, f. die Harnblase- od. Blasenentzündung; **Kyrtocēle**, f. ein Blasenbruch; **Kyrtolithiāsis**, f. Blasensteinkrankheit; **Kyrtōkus**, m. Harnblasengeschwulst; **Kyrtoparalytis** od. **Kyrtoplegie**, f. Harnblasenlähmung; **Kyrtophthiſis** und **Kyrtophthōc**, f. Harnblasenschwindsucht; **Kyrtoptōsis**, f. ein Blasenvorfall; **Kyrtorrhāgie**, f. Bluten aus der Harnblase; **Kyrtorrhēis**, f. die Zerreiſung der Harnblase; **Kyrtorrhōa**, f. die Harnruhr; **Kyrtospāsmus**, m. Blasenkrampf; **Kyrtotōm**, m. das Messer zum Blasenchnitt; **Kyrtotomie**, f. der Blasenchnitt.

## L.

**L.** od. **Lvr.** Abkürzung für *Livre*, f. d.; **L. a.**, d. i. *lege artis*, f. unter *lex*; **L. B.**, Abkürz. f. *lectōri benevōlo*, dem geeigneten Leser; auch f. *Liber Baro*, Freiherr; auf Büchertiteln f. *Lugdūni Bavatorūm*, d. i. Leyden; **L. c.**, f. *loco citato*; **L. D.**, Abkürzung f. *laus Deo*. f. d.; **L'or**, f. *Louis-d'or*; (**L. S.**) f. *loco sigilli*.

**Labārum**, n. lat. altrömische Kriegsfahne, bes. unter den späteren Kaisern, seit Constantin d. Gr. das Zeichen des Kreuzes führend; eine Umgangsfahne bei den Katholiken, aus einem viereckigen Stücke kostbaren Zeuges mit einem Crucifix od. Heiligenbilde bestehend.

**Labberdan** od. **Laberdan**, m. f. *Labelljan*; **Labdanum**, f. *Ladanum*.

**Labefactiren**, lat. (*labefactāre*) schwächen, wankend machen.

**Labēt** (vom franz. *la hête*, f. *Bête*), Kartensp. verloren, verdorben; ermüdet, ermattet, kraftlos.

**labium**, n., pl. *labia*, lat. die Lippen, Leſzen; **labium**, n. (pl. *labien*), die Leſze, Pfeifenleſze einer Orgel; **labium leporinum**, n. Hasenohrleſze; **l. leontinum**, Löwenmaul; **labial**, neulat. was zu den Lippen gehört, z. B. **labialbuchstaben** (*labiales*), **Lippenbuchstaben**; **labialtöne**, **Lippentöne**; **labiiren**, Orgelb. die Orgelpfeifen beſetzen, verleſzen od. mit Leſzen (*labien*) versehen.

**labis**, f. gr. (*labis*) die Zange, Geburtszange; **labidometer** od. **labimeter**, n. Heiß. der Zangenmesser.

**Labiza**, ein wohlriechendes Gummi aus Amerika, das zu Armbändern, Ohrringen und dgl. verarbeitet wird.

**Laboriren**, lat. (*laborāre*) eig. arbeiten, werken; (*hemisch*) scheiden, abziehen (*deſtilliren*), ſchmelzen; an einer Krankheit u. laboriren, damit beſtafet ſeyn daran leiden, danieder liegen an u. u. u. daran; **laborant**, m. (*laborans*) eig. ein Arbeiter, Werker, bes. Schmelzkünſtler, Scheidkünſtler, Goldmacher; **Laboratorium**, n. neulat. die Werkſtatt od. Werkſtube des Scheidkünſtlers, Feuerwerkers u. u.; ein Schmelzhauſ, eine Schmelzſtube; **laboriös** (lat. *laboriōsus*, a, um; franz. *laborieux*), arbeitsam, fleißig, emſig; mühsam, mühselig, mühevoll, beſchwerlich.

**Labradōr-Stein**, m. der Schillerspath, ein ſchwärzlichgrauer, in mancherlei ſchönen Farben ſpielender Feldſpath, vorzüglich auf der nordameriſchen Küſte *Labrador* u. u.

**Labyrinth**, n. gr. (*labýrinthos*) ein Irgebäude, ehemals in Ägypten und auf der Inſel Kreta u. u.; Irgegang, Irgearten, Irgegewinde, Irgeſchlängel; eine Verwirrung, Verwickelung od. verworrene Sache, ein Irſal, Wirrarr od. Gewirr; auch der Irgegang im Ohr; **labyrinthiſch** od. **labyrinth-artig**, irrgängig, verwirrt od. verworren, verwickelt, verſänglich, dunkel; ein labyrinthiſches Gebüſch, ein Irgebüſch.

**lac**, n. lat. die Milch; **lac ſulfuris**, auch **magiſterium ſulfuris**, Schwefelmilch, eine Verbindung von Schwefel mit Waſſer.

**laceriren**, lat. (*lacerāre*) zerreißen, zerfleiſchen (z. B. eine lacerirte Wunde, ſie eine geriffene W.); ungel. verleunden, läſtern; **Laceration**, f. (lat. *laceratio*) die Zerreiſung, Zerfleiſchung, Aufrigung.

**Lacerta**, f., pl. **Lacerten**, lat. Eidechſen,